14. Jahrgang Donnerstag, 28. März 2019 Nr. 13

Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

Baumann
STERNENGARAGE AG
www.sternengarage.ch

Ihre Citroën-Vertretung in Zürich-Nord
✓Karrosserie-Spenglerei ✓Reparatur aller Marken
Baumackerstrasse 8, 8050 Zürich,Tel. 044 311 85 65,
info@sternengarage.ch

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Wahlen: Daniel Schwab abgewählt und fünf Neue im Kantonsrat

Bei den Kantonsratswahlen verlor die FDP in der Stadt Zürich zwei Sitze, einen davon im Wahlkreis 11/12. Betroffen ist Daniel Schwab. Der langjährige Kantonsrat und Spitzenkandidat der FDP Wahlkreis 11/12 wurde abgewählt. Er wurde von Beat Habegger, der an zweiter Stelle kandidierte, um vier Stimmen überholt. Beim Treffen der FDP nach den Wahlen zeigte sich Daniel Schwab enttäuscht, dass es nicht gereicht hatte. «Es ist aber kein Weltuntergang», meinte er. Das Abschneiden der FDP allgemein bezeichnete er als «schallende Ohrfeige». Zufrieden hingegen mit seinem Resultat war Alexander Jäger, FDP 6/10. Sein grosser Einsatz und die zahlreichen Standaktionen hätten sich gelohnt. Neu in den Kantonsrat gewählt wurden Peter Schick (SVP), Stefanie Pfändler (Grüne) und Monica Sanesi-Muri (GLP) vom Wahlkreis 11/12. Ebenfalls neu im Kantonsrat sind Nicola Siegrist (SP) und Jeanette Büsser (Grüne) vom Kreis 6/10. (pm.) *Mehr auf Seite 4 und 5*

Foto: pm.

«Wir wollen kein Rosengarten-Loch»

Die Parteien Grüne, AL, SP und GLP sowie der Umweltverein «umverkehR» protestierten am vergangenen Samstagnachmittag auf der Lehenstrasse in Wipkingen gegen das «Rosengarten-Loch». Verschiedene Redner kritisierten, dass die obere Grenze von 56 000 Autos pro Tag durch den Kantonsrat nicht festgelegt worden sei, die Tunnelportale, die Abrisse von Liegenschaften, die Kosten und anderes. Sie forderten Sofortmassnahmen und vor allem weniger Verkehr. Die zahlreichen Anwesenden versuchten, den Autolärm zu übertönen (siehe Bild) und pflanzten einen Rosenstock. Der Kantonsrat steht mehrheitlich hinter dem Rosengarten-Tunnel und -Tram, wie er am Montag entschied. Grüne, AL, SP und VCS planen ein Referendum. (pm.) *Artikel Seite 6*

Die Gewerbevereine Affoltern, Oerlikon und Seebach planen Fusion

Am 4. April finden die Generalversammlungen der Gewerbevereine Affoltern, Oerlikon und Seebach in Oerlikon statt. Traktandum ist bei allen drei Vereinen die geplante Fusion zum Wirtschaftsraum Zürich-Nord. Diese Fusion ist von den drei Vorständen in den vergangenen zwei Jahren minutiös vorbereitet worden. Verschiedentlich wurden die Mitglieder der drei Vereine über Pläne und Aktuelles informiert.

Der Wirtschaftsraum Zürich-Nord bezweckt unter dem Motto «Gemeinsam in die Zukunft» den Zusammenschluss von Gewerbetreibenden, Handwerkern und Inhabern von Handels- und Dienstleistungsbetrieben im Gebiet. «Wir wollen die Interessen der lokalen KMU, des Detailhandels sowie der übrigen Gewerbebetriebe gegenüber den Quartieren, der Stadt Zürich sowie den politischen Entscheidungsträgern gemeinsam und koordiniert vertreten.» (pm.)

Mehr auf Seite 13

Auf Gutenbergs Spuren

Reformation und die Erfindung des Buchdrucks waren eng miteinander verbunden. Aus Anlass des 500-Jahr-Jubiläums der Reformation in Zürich steht derzeit in der reformierten Kirche Oerlikon eine Gutenbergpresse. *Seite 3*

Neue Siedlung in Oerlikon

Die Baugenossenschaft der Strassenbahner will ihre Liegenschaften in Oerlikon ersetzen. Vorgesehen sind 43 Wohnungen verschiedener Grössen, die zu Kostenmiete vermietet werden. Eine Verdichtung findet nicht statt. *Seite 3*

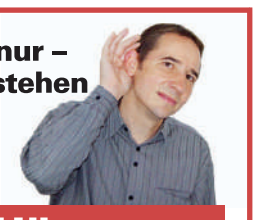
Neue Wegführung an der ETH

Das über 40-jährige HIF-Gebäude der ETH auf dem Hönggerberg wird saniert. Die Bauarbeiten starten im April mit dem Aushub und dauern bis 2022. Während der Bauarbeiten wird der Fussverkehr teilweise umgeleitet. *Seite 13*

FUCHS SCHMITT
CAMBIO
CLOSED
DRYKORN
FFC
ana alcazar
NADINE H
rich&royal
CODELLO

MAMODE
MODE & ACCESSOIRES
www.mamode.ch
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
MaMode
Wallisellenstr. 8
8050 Zürich-Oerlikon
Mo-Fr: 09:00-18:30
Sa: 09:00-16:00

Zürich Nord
Ihr WerbePlatz auf der Frontseite
ab Fr. 294.50
(exkl. MwSt.)
Beratung und Verkauf
Lisa Meier • Mobil 079 246 49 67
lisa.meier@lokalinfo.ch • www.lokalinfo.ch

Hören Sie nur – oder verstehen Sie auch?

Gratis-Hörtest
PRO AURIS
Hörsysteme - Batterien - Zubehör
Peter Schmid
Hörakustiker mit eidg. Fachausweis
Welchogasse 5, 8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 044 313 06 02
pro-auris.ch
Familienbetrieb seit 1995

HEINZ BÄR AG
ELEKTRO-ANLAGEN
8051 Zürich Tel. 044 322 23 23
Installationen und Servicearbeiten auf einen Blick
• Servicearbeiten
• Unterhaltsarbeiten
• Neu- und Umbauten
• Gebäudeverkabelungen
• Telekommunikationsanlagen
• Alarmanlagen
• Glasfaserinstallationen
• Energieeffizienzlösungen (z. B. LED etc.)
• Ladestation für Elektroautos
• Verkauf Elektrogeräte und -zubehör
Unser Team mit über 30 Mitarbeitenden ist motiviert und gerne für Sie da.
Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte.
Wir freuen uns!
info@baerelektro.ch | www.baerelektro.ch

senioviva
WILLKOMMEN DAHEIM

zwei Pflegeoasen mit Hotelambiente im pulsierenden Zürich-Nord
Senioviva Pflegeheime
Regensbergstr. 165 • CH-8050 Zürich
Tel. 044 466 88 50 • info@senioviva.ch
www.senioviva.ch

MIGROS Florissimo
MIGROS
MIGROS Restaurant
new Point Snack-Bar
MIGROS Take Away
Restaurant Treff
Willkommen im Einkaufszentrum Z H - Affoltern
Montag bis Samstag, 8.00 bis 20.00 Uhr
Sie finden uns direkt gegenüber dem Bahnhof Affoltern
zebra feel like a star
dropa DROGERIE APOTHEKE
VÖGELE SHOES
DENNER
kiosk
sanacare GRUPPENPRAXIS

Aufklärungsfilm für 25 000 Franken

Laut Stadträtin Karin Rykart herrscht bei den VBZ-Haltestellen oberhalb des Bahnhofs Hardbrücke nach wie vor ein «gewaltiges Durcheinander», wie sie an einer Medienorientierung festhielt. Grund sind zwei heikle Mischzonen, wo je ein Veloweg durch die Haltezonen für VBZ-Passagiere führt. Laut Rykart wurden abgetrennte Velowege geprüft. Eine Konstruktion rund um die Haltestellen herum sei aber aus statischen Gründen nicht möglich, eine Veloführung über die Bus- und Tramspur zu gefährlich. Um Fussgänger und Velofahrer voreinander zu warnen, hat die Dienstabteilung Verkehr (DAV) darum schon vor gut 18 Monaten Bodenampeln installiert, welche wahlweise weiss oder orange (wenn ein VBZ-Bus oder Tram anhält) leuchten. Weil es «immer noch Erklärungen braucht», hat nun die DAV zwei Youtube-Filmchen produzieren lassen. Ob die 25 000 Franken teuren Videos mit dem Duo Lapsus zur Deeskalation beitragen werden, ist offen. In einem der Videos fährt ein «Velorowdy» einen der Komiker über den Haufen. (ls.)

Der Aufklärungsfilm stellt Velofahrer als Rowdys hin. *Screen: DAV*

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

«Wem sini Zuekunft? Öisi Zuekunft!»

Auch in Zürich haben sich Jugend-liche dem weltweiten Protest gegen den Klimawandel angeschlossen und sind, anstatt die Schulbank zu drücken, auf die Strasse gegangen. Unglaublich, was da abgeht, was die junge schwedische Aktivistin Greta Thunberg ausgelöst hat.

Die Erderwärmung – seit Jahrzehnten heiss diskutiertes Thema an jedem Gipfeltreffen. Mit welchem Erfolg? Industrienationen, welche die Konsequenzen ihres Handelns leugnen, solche, die griffige Gegenmassnahmen an die Hand nehmen, andere, die sich komplett darum foutieren, wieder andere kommen nur zögerlich in die Gänge. Unsere Jungen haben jedes Recht, sich für ihre Zukunft einzusetzen. Jedes! Die eigene Meinung zu äussern und bei einer (bewilligten) Demonstration auch zu zeigen, gehört unbedingt dazu. Als Politikerin sage ich: Das ist gelebte Demokratie.

N. Barandun

Nur wer sich engagiert, hat die Chance, etwas zu verändern. Was zwingend folgen muss, ist entsprechendes Handeln und dafür Verantwortung übernehmen.

So ist etwa zu lesen, dass genau da der Wille fehle. Haben die Jugendlichen vielleicht den Finger in eine schmerzende Wunde gelegt? Ich bin überzeugt, da kommt noch was. Die jungen Menschen haben gerade erst angefangen, sich mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Sie diskutieren untereinander, aber auch zu Hause am Familientisch, was sie konkret, auch im Kleinen, dazu beitragen können. Werte wie Achtsamkeit und Respekt, aber auch bewusster Verzicht könnten ein Revival erleben. Als Präsidentin des Stadtzürcher Gewerbeverbands sage ich: Gut so, Nachhaltigkeit bedeutet auch lokal, saisonal produzieren und einkaufen. Reparieren statt wegwerfen. Kurze Wege. «Hiken» in den Alpen statt «diven» in der Südsee.

Die Schweiz ist führend in Gebäude- und Solartechnik, bei Sanierungen und Neuentwicklungen im Bereich erneuerbarer Energien. Das kommt nicht von ungefähr. Innovation ist unser Motor, Digitalisierung der Katalysator. Wissen ist Macht. Lassen wir die Jungen ihre Erfahrungen auf dem Weg zur Verantwortung machen. *Nicole Barandun-Gross, Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich*

www.gewerbezuerich.ch

Clowns: Kunst des Lachens

Die Weltklasseclowns Jigalov & Fred, Les Frères Taquins, Sergej Maslennikov, Leonid Beljakov und als Special Guests aus der Schweiz Gaston und Roli bringen das Publikum vom 10. bis 14. April in der Maag-Halle Zürich zum Lachen.

Leonid Beljakov. *Foto: zvg.*

Es gibt nur wenige, die es wirklich können: die Menschen zum Lachen bringen und sie berühren. Die Produktion «Clowns» macht das erste Mal in der Schweiz Halt und zeigt die grossen, preisgekrönten Künstler ihres Fachs. So ist der russische Weltklasseclown Jigalov dabei, der es zusammen mit seinem Bühnenpartner Fred wie kein anderer versteht, seine Mitmenschen zu beobachten und unverblümt nachzuahmen. Ebenfalls bei «Clowns» auf der Bühne steht Leonid Beljakov. Seine tierischen Darbietungen bestechen durch etliche Überraschungsmomente, aufgefallene Komik und vor allem durch viel Gefühl. Weiter in diesem «Best-of der Lachkunst» sind Les Frères Taquins und Sergej Maslennikov zu sehen. Als Special Guests sind Gaston Häni und Roli Noirejan anwesend. Häni begann seine Zirkuskarriere mit 25 Jahren. Die erste Nummer entstand mit Rolf und Charles Knie und Mario Cort im Zirkus Knie. Seit 20 Jahren bringt Noirejan das Publikum zum Lachen. Erste Erfolge feierte er ab 1996 bis 1998 beim Circus Nock.

«Clowns» ist eine vergnügliche, berührende und zwerchfellerschütternde Produktion. Mit ungewöhnlicher Artistik, pantomimischer Kunst oder urkomischem Slapstick treten die besten der Besten aufeinander. (pd./pm.)

«Clowns», 10. bis 15. April, Maag-Halle. www.clowns-show.ch. Vorverkauf: Maag, 0900 444 262, Starticket 0900 325 325, Ticketcorner 0900 800 800. Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 19.30 Uhr, Samstag, 14 und 19.30 Uhr, Sonntag, 14 Uhr.

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 5x 2 Tickets für «Clowns». Schicken Sie ein Mail mit dem Betreff «Clowns» bis 1. April an
lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

ANZEIGEN

***Ihr TRADIZIO® Zusatzpaket:** 5 Jahre Suzuki Premium-Garantie, kostenlose Metallic-Lackierung, traditionelle Dekorelemente und Lenkraddekor, Einstiegsleisten vorne sowie Deluxe-Fussmatten, praktischer Rucksack und Schlüsselanhänger im TRADIZIO®-Look. Limitierte Sonderserie, nur solange Vorrat.

ALLGRIP 4x4

CRANS MONTANA 2019 OFFIZIELLER CAR PARTNER

Die kompakte Nr. 1
SUZUKI Way of Life!

www.suzuki.ch

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki Ignis TRADIZIO® 4 x 4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 19 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 5.2 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO_2-Emissionen: 118 g/km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27 g/km; New Suzuki Swift TRADIZIO®, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 18 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.9 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO_2-Emissionen: 112 g/km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26 g/km; New Suzuki SX4 S-CROSS TRADIZIO® 4 x 4, 6-Gang manuell, 5-türig, Fr. 27 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO_2-Emissionen: 141 g/km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki Ignis TRADIZIO® Top 4 x 4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 21 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 5.2 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO_2-Emissionen: 118 g/km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27 g/km; New Suzuki Swift TRADIZIO® Top Hybrid, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 21 190.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.4 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO_2-Emissionen: 100 g/km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; New Suzuki SX4 S-CROSS TRADIZIO® Top 4 x 4, 6-Gang manuell, 5-türig, Fr. 31 490.–, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO_2-Emissionen: 141 g/km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km. Durchschnittswert CO_2-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km.

SUZUKI 0.9% HIT-LEASING **Leasing-Konditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9 %. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30 % vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

IN KÜRZE

Sommerbäder

Das Sportamt erweitert als Pilotprojekt die Saisondauer und Öffnungszeiten der Sommerbäder. Das Seebad Utoquai sowie die Freibäder Letzigraben und Seebach eröffnen früher und beenden die Saison später als bisher. Bereits am 13. April startet die Saison im Seebad Utoquai, in den Freibädern Letzigraben und Seebach am 1. Mai. Die anderen 14 städtischen Sommerbäder öffnen regulär am Samstag, 11. Mai.

Kirchgemeinde

Martin Peier verlässt auf eigenen Wunsch die Reformierte Kirchgemeinde Zürich als Geschäftsführer. Er hat in den vergangenen drei Jahren sehr viel zum Gelingen des Reformprozesses beigetragen. Die Geschäftsstelle wird nun in der Kirchgemeinde Zürich organisatorisch neu positioniert. Bis zur Neubesetzung der Stelle wird die Geschäftsführung interimistisch durch Martina Meienberg wahrgenommen.

Neue Leiterin

Der Stadtrat hat Sonja Anders zur neuen Geschäftsleiterin der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien bestimmt. Sie ist seit 2009 Projektleiterin Bauen Wohnen Gewerbe beim Amt für Hochbauten. Davor war sie während mehrere Jahre in der Privatwirtschaft im Bereich Architektur sowie als Fachlehrerin tätig. Sie tritt ihre neue Stelle am 1. Juni 2019 an.

Geld für EM

Vom 8. bis 24. Mai 2020 findet die Herren-Eishockey-Weltmeisterschaft in der Schweiz statt. Im Zürcher Hallenstadion finden 34 der insgesamt 64 Spiele statt, darunter alle Vorrundenspiele des Schweizer Nationalteams sowie zwei Viertelfinals, beide Halbfinals, das Spiel um Platz 3 sowie das Finalspiel. Der Stadtrat unterstützt den Anlass mit 1,8 Millionen Franken.

Kesb-Mitglied

Der Stadtrat hat Eva Tettamanti als neues Behördenmitglied mit Fachrichtung Recht für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) ernannt. Die Juristin, die bereits seit vier Jahren als Ersatzmitglied der Kesb Stadt Zürich tätig ist, tritt ihre Stelle am 1. September 2019 an. Die 46-Jährige folgt auf Peter Nussberger, der mit dem vollendeten 66. Altersjahr pensioniert wird.

Lichterlöschen

Die Stadt Zürich macht am 30. März erneut mit bei «Earth Hour». Bei der weltweiten Aktion setzen Tausende von Städten ein Zeichen für den Klimaschutz, indem sie eine Stunde lang die Beleuchtung ihrer Wahrzeichen abschalten. Zwischen 20.30 und 21.30 Uhr werden Gebäude wie Stadthaus, Rathaus, Gross- und Fraumünster, Uni und ETH, aber auch Brücken und Denkmäler nicht angeleuchtet.

Meilensteine der Reformation

Reformation und Buchdruck waren eng miteinander verbunden. Aus Anlass des 500-Jahr-Jubiläums der Reformation in Zürich steht derzeit in der reformierten Kirche Oerlikon eine Gutenbergpresse. Letzte Woche fand die Vernissage statt.

Karin Steiner

Die Gutenbergpresse ermöglichte Zwinglis Herausgabe der Bibel. *Fotos: kst.*

Renaissance-Tänze auf der Orgel, gespielt von Organist Christian Gautsche, läuteten die Vernissage in der reformierten Kirche Oerlikon ein. Anschliessend referierte Catherine McMillan, Pfarrerin und Reformationsbeauftragte der Landeskirche, zum Thema «Frauen der Reformation». Eine der mutigen Frauen, die dafür kämpften, dass auch Frauen vollwertige Kirchenmitglieder sind, war Argula von Grumbach, Ende 15. Jahrhundert auf der Burg Ehrenfels in Bayern geboren. Anders als die Frauen der damaligen Zeit genoss sie eine Bildung und konnte lesen und schreiben. Als sie mit 17 Jahren innerhalb einer Woche beide Elternteile verlor, suchte sie Halt in der Bibel und kannte sie bald weitgehend auswendig. «Zu jener Zeit waren Frauen nicht einmal fertige Menschen», erzählte Catherine McMillan. «Sie mussten Zensur und Unterdrückung ertragen.»

Argula von Grumbach begann über diesen Missstand mit Martin Luther, Initiator der Reformation, zu korrespondieren. Um ihre Gedanken nach aussen zu tragen, nutzte sie die neue Drucktechnik mit der Druckerpresse, die Johannes Gutenberg aus einer Weinpresse entwickelt hatte. Die Gutenbergpresse löste die handschriftlichen Dokumente ab und ermöglichte es, Flyer und Flugblätter in grösserer Auflage zu drucken und zu verbreiten. So suchte Argula mittels öffentlicher Flugblätter den Kontakt zu Professoren der Universität und forderte sie auf, mit ihr über das Recht der Frauen zu diskutieren, vollwertige Mitglieder der Kirche zu sein. Ihr Wunsch nach einem Diskurs wurde nicht beachtet, aber dennoch gilt Argula von Grumbach als eine der bedeutendsten Frauen der Reformation.

Frauenschriften wurden verboten

Auch in der Schweiz gab es mutige Reformatorinnen, wie Catherine McMillan zu erzählen wusste. Zum Beispiel die Theologin Marie Dentière (1495–1561), die auf öffentlichen Plätzen predigte und sich dagegen wehrte, dass Frauen die Mitwirkung in der Kirche verwehrt blieb. Mit ihren glühenden Schriften legte sie sich auch mit dem Genfer Reformator Johannes Calvin an. «Danach wurden Schriften von Frauen verboten. Erstaunlicherweise haben auch Historiker nicht dafür gesorgt, dass diese Schriften von Frauen erhalten und überliefert wurden», so die Theologin.

Bildung verbreiten

Dass die Reformation nicht nur die Kirche umwälzte, sondern dank dem Zürcher Reformator Ulrich Zwingli auch die Bildung des Volkes massgeblich verbesserte, war dem Vortrag von Ruth Flöder zu entnehmen. Johannes Gutenberg hatte für seine Gutenberg-Bibel die verbreitete lateinische Übersetzung «Vulgata» benutzt. Zwingli jedoch wollte, dass jedermann die Bibel in seiner Sprache lesen konnte. So kam 1531 die erste Bibel heraus – lange vor der deutschen Lutherbibel. «Zwinglis Idee, dass alle Menschen lesen lernen sollten, fand auch bei den Zürcher Ratsherren Gehör», sagte Ruth Flöder. «Erst dank seinem Mitwirken in der Politik und dem neuen Buchdruckverfahren gelang die Reformation.»

Die Druckpresse steht bis zum 2. April im Kirchenschiff und ist jeweils von 11 bis 15.30 Uhr zugänglich. Reformierte Kirche Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99.

Strassenbahner ersetzen ihre Siedlung

An der Friedacker-, der Friedheim- und der Regensbergstrasse in Oerlikon sind die Liegenschaften der Baugenossenschaft der Strassenbahner ausgesteckt. Geplant sind Ersatzneubauten mit 43 Wohnungen.

Pia Meier

Die Liegenschaften der Baugenossenschaft der Strassenbahner in Oerlikon sollen Neubauten mit preisgünstigen Wohnungen weichen. *Foto: pm.*

Die Bagestra, die Baugenossenschaft der Strassenbahner, will ihre Liegenschaften in Oerlikon ersetzen. Dies ist der Bauausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» von vergangener Woche zu entnehmen. Auf der Homepage der Baugenossenschaft ist allerdings wenig über das Projekt zu finden. Auf Anfrage teilt die Bagestra mit, dass man die Nachbarschaft der Liegenschaften bereits umfassend über das Bauprojekt informiert habe und bei Bedarf erneut informieren werde.

Man habe sich für einen Rückbau der Liegenschaften und Ersatzneubauten entscheiden, weil diese «ihre Lebensdauer erreicht haben». Eine Verdichtung finde nicht statt. Vorgesehen sind 43 Wohnungen verschiedener Grössen, die zu Kostenmiete vermietet werden. Ziel der Bagestra sind preisgünstige Wohnungen von guter Qualität, wie auf der Homepage festgehalten wird. Mit dem Bauprojekt soll nach Möglichkeit Ende Jahr begonnen werden.

Den bisherigen Mietern wird eine Wohnung in einer der anderen Siedlungen der Baugenossenschaft der Strassenbahner angeboten. Die Bagestra hat Siedlungen an insgesamt elf gut gelegenen Standorten in der Stadt Zürich, so zum Beispiel im Gebiet von «Zürich Nord» neben Oerlikon im Guggach und in Hirzenbach.

Die Vorbereitungsarbeiten für ein Ersatzneubauprojekt für die Liegenschaft Oerlikon 1 und 2 wurden bereits vor einigen Jahren begonnen, wie der Chronik auf der Homepage zu entnehmen ist. Der Projektwettbewerb wurde mit acht Architekturbüros durchgeführt.

1926 gegründet

Die Geschichte der Baugenossenschaft der Strassenbahner geht aufs Jahr 1926 zurück. Als die Stadtbehörden bekannt gaben, an der Irchelstrasse ein neues Tramdepot zu errichten, reifte der Plan einiger Tramangestellter, eine Baugenossenschaft zu gründen. Mitten in der herrschenden Wohnungsnot kamen damit rund hundert Strassenbahnerfamilien zu günstigem Wohnraum.

AUF EIN WORT

David Herter

Alle vier Minuten zahlt eine Einwohnerin oder ein Einwohner eine Rechnung online mit der Karte bei der Stadt Zürich. 134 000 Onlinezahlungen waren es zuletzt pro Jahr, sagte Finanzvorstand Daniel Leupi (Grüne) kürzlich. Am elektronischen Schalter «Mein Konto» verzeichne die Stadt jährlich eine Zunahme bei den Interaktionen von 10 Prozent. Ist das viel, ist das wenig? Als ich mich zuletzt einloggte, zeigte «Mein Konto» zuoberst das Datum von Ostern an. War das schon eine Interaktion?

Zürich wolle beim E-Government den Takt angeben, sagte Leupi weiter. «Mein Konto» soll die zentrale Anlaufstelle werden: für das Buchen von Kinderferienkursen und Wasserzählerableser-Terminen, bei der Reservation von Räumen und bei der Anmeldung als Wochenaufenthalter. Unter «Züri wie neu» können lose Dollendeckel, heimatlose Velos und fehlende Markierungen gemeldet werden. Über 400 Meldungen gingen dort im letzten Monat ein und wurden bearbeitet.

Kontakt mit E

Trotzdem: Richtig durchgestartet ist E-Government bisher nicht. Das Grundproblem sei, dass die analogen Prozesse in der Schweiz sehr gut funktionierten, sagte Zürichs IT-Direktor Andreas Németh vor einiger Zeit. Solange der Gang aufs Amt nicht vor einem verschlossenen Schalter endet, wartet niemand auf eine digitale Lösung. Vor allem dann nicht, wenn die E-Lösung mit Kinderkrankheiten kämpft oder mit fundamentalen Problemen. Zuletzt zeigten Hacker auf, wie unsicher es ist, online Abstimmungen durchzuführen. Basel-Stadt brach das E-Voting sofort ab.

Wer seine Kundinnen und Kunden ins Internet zwingen will, der muss es machen wie die Post und die Banken. Sind die nahen Filialen geschlossen, bleibt für Kontakte nur noch der Bildschirm. Parallel lässt sich erst noch Personal abbauen. Die Frage ist allerdings, ob via Computer eine starke Bindung entsteht zwischen Unternehmen und Kunde.

Mittels E-Partizipation rief Zürich seine Bewohnerinnen und Bewohner kürzlich auf, die Zusammenarbeit von Stadt und Quartieren zu beurteilen. 68 von 430 000 Einwohnern brachten Beiträge ein. Die meisten Rückmeldungen stammten aus dem Umfeld der direkt betroffenen Quartiervereine und Gemeinschaftszentren. Diese hatten der Stadt ihre Meinung schon zuvor auf analogem Weg kundgetan – in einem Gespräch.

Kleidertausch-Plausch

Am Samstag, 13. April, von 14.30 bis 16.30 Uhr gibt es im GZ Oerlikon einen Kleidertausch-Plausch. Wer seinen Kleiderschrank umkrempeln will, kann bis zu 15 Kleider, Taschen, Schuhe oder Accessoires zum Tauschen bringen. Pro Artikel gibt es einen Tauschbon, mit dem andere Kleider gekauft werden können. Auch ohne Tauschangebote kann man Bons für 5 Franken kaufen. Die übrig gebliebenen Artikel gehen an eine gemeinnützige Organisation. (zn.)

Fünf Neue wurden in den Kantonsrat gewählt

Fast alle der bisherigen Kantonsräte von den Wahlkreisen 6/10 und 11/12 wurden wieder gewählt. Neu im Kantonsrat sind Jeannette Büsser, Stefanie Pfändler, Monika Sanesi, Peter Schick und Nicola Siegrist.

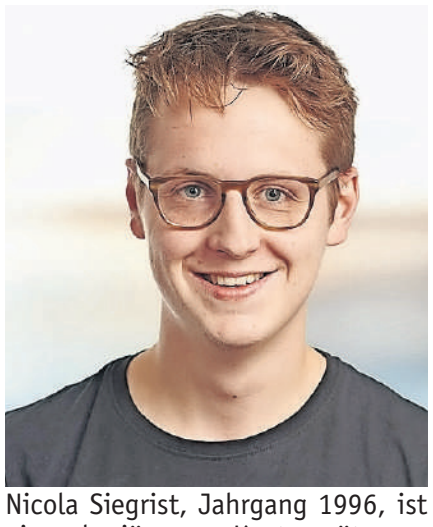
Pia Meier

Jeannette Büsser. *Fotos: zvg.*

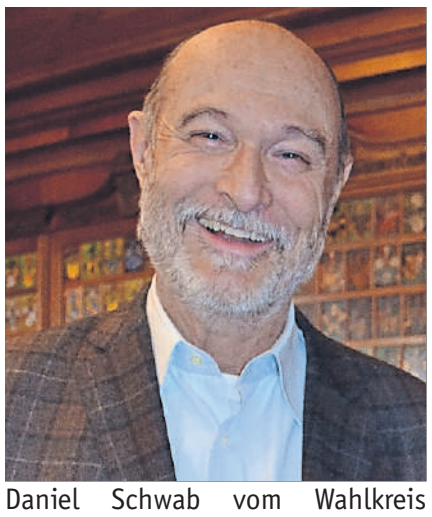
Stefanie Pfändler.

Monica Sanesi.

Peter Schick.


Nicola Siegrist, Jahrgang 1996, ist einer der jüngeren Kantonsräte.

Beat Habegger, FDP-Kantonsrat (Mitte), wurde wiedergewählt. Links Gemeinderätin Martina Zürcher, rechts Stadtrat Michael Baumer. *Fotos: pm.*


Daniel Schwab vom Wahlkreis 11/12 wurde abgewählt.

In den Kantonsrat gewählt wurden im Wahlkreis 11/12 Ruth Ackermann (CVP), Beat Habegger (FDP), Daniel Heierli (Grüne), Daniel Hodel (GLP), Felix Hoesch (SP), Laura Huonker (AL), Christian Mettler (SVP), Stefanie Pfändler (Grüne), Monica Sanesi (GLP), Peter Schick (SVP), Monika Wicki (SP) und Birgit Tognella-Geertsen (SP). Neu im Kantonsrat sind Monica Sanesi und Stefanie Pfändler. Nicht wiedergewählt wurde Daniel Schwab (FDP). Damit konnte die FDP ihre zwei Sitze nicht halten. Profitiert haben die Grünen und die GLP, wie dies im ganzen Kanton der Fall war. Die Umweltwissenschafterin Monica Sanesi ist im Bereich Umweltbildung und Biodiversität tätig. Stefanie Pfändler ist Projektleiterin Stadtplanung. Und Glaceproduzentin, wie der Homepage zu entnehmen ist. Aber auch Gemeinderat Peter Schick freute sich über die Wahl in den Kantonsrat. Er hatte sich intensiv dafür eingesetzt.

Im Wahlkreis 6/10 heissen die Kantonsrätinnen und -räte Jeannette Büsser (Grüne), Benedikt Hoffmann (SVP), Daniel Häuptli (GLP), Alexander Jäger (FDP), Sylvie Fee Matter (SP), Nicola Siegrist (SP), Kathy Steiner (Grüne), Judith Stofer (AL) und Esther Straub (SP). Neu im Kantonsrat sind Jeannette Büsser und Nicola Siegrist. Siegrist ist mit Jahrgang 1996 einer der jüngeren Kantonsräte. Der Student ist Co-Präsident der Juso Stadt Zürich und im Vorstand der SP 10. Jeannette Büsser ist Sortimentsbuchhändlerin und Sozialarbeiterin. Die SVP konnte ihren zweiten Sitz im Wahlkreis 6/10 nicht halten. Profitiert haben vom Verlust die Grünen, die neu zwei Sitze haben: Kathy Steiner und Jeannette Büsser. Die Wahlbeteiligung im Kreis 11/12 betrug 28 Prozent, im 6/10 43 Prozent.

Allgemein ist es im Gebiet von «Zürich Nord» wie im ganzen Kanton zu einem Rutsch in Richtung GLP und Grüne gekommen. Die FDP hatte nichts zu feiern. Trotzdem zeigten sich die Vertreter der FDP 11/12 im Zunfthaus zur Zimmerleuten, wo die Wahlfeier stattfand, schon wieder kämpferisch.

ANZEIGEN

DANKE
allen Wählerinnen und Wählern, die uns ihr Vertrauen ausgesprochen haben.
SP11 und SP12
FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE
SP

Von Grund auf richtig beraten:
Unsere Immobilienexperten freuen sich auf Sie!
ENGEL&VÖLKERS
Zürich Paradeplatz und Oerlikon
Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22
Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26
zuerichparadeplatz@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zuerich/paradeplatz

pro infirmis
Lebensfreude weitergeben
Mit einer Testaments-Spende an Pro Infirmis unterstützen Sie behinderte Menschen.
Gerne bestelle ich die kostenlose Broschüre Lebensfreude weitergeben.
Vorname/Name:
Adresse:
PLZ/Ort:
Geb. Datum:
Bitte diesen Talon einsenden an: Pro Infirmis, Tanja-Anouk Miserez, Postfach, 8032 Zürich

Kantons- und Regierungsratswahlen Zürich 2019
Einstehen für unser Zürich-Nord
Vielen Dank
für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung
SVP Stadt Zürich Kreis 11
SVP Zürich-Schwamendingen

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Englisches 10. Schuljahr
Englisches Gymnasium
Info-Abend:
Donnerstag
4. April 2019
18.00 – 19.30 Uhr
Hull's School, Falkenstrasse 28a
CH-8008 Zürich
Phone 044 254 30 40
college@hullschool.ch
www.hullschool.ch

24h Betreuung zu Hause
Rundum ein gutes Gefühl
(Betreuung, Begleitung, Haushaltshilfe, Entlastung der pflegenden Angehörigen, Ferienbegleitung, Palliativpflege Betreuung)
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.
076 270 02 10
Flexcare- Health Services&Vermittlung GmbH
Steinackerstrasse 2A
8302 Kloten

STELLEN

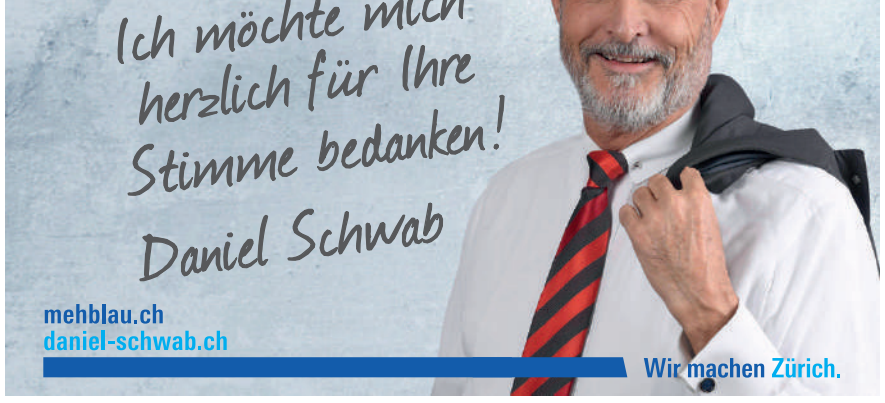
Wir vermieten **Toilettenwagen und Sanitärcontainer** und suchen per April 2019 oder nach Vereinbarung eine

Reinigungskraft

Sie sind zuverlässig, exakt, flexibel, belastbar und sprechen deutsch.

Sie suchen einen **fair bezahlten Job** (20–100% möglich) in einem kleineren Betrieb in Dietlikon.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
beeler.e@bluewin.ch.
Für allfällige Fragen: 079 416 56 15



Zürich Nord
Neues und Aktuelles aus dem Quartier.
Etwas gesehen, etwas gehört?
044 913 53 33
Zürich Nord

Liebe Wählerinnen und Wähler
Vielen Dank für Ihre Unterstützung anlässlich der Kantons- und Regierungsratswahlen!
Sie können auf uns zählen: Wir werden uns auch in der neuen Legislatur gemäss unseren Versprechungen für Ihre Anliegen einsetzen.
Ihre SVP der Stadt Zürich
SCHWEIZER QUALITÄT SVP Die Partei des Mittelstandes

Die bürgerliche Mehrheit bleibt, die Frauen sind in der Mehrheit. Die Regierungsräte für die Jahre 2019 bis 2023 (v. l.) Jacqueline Fehr (SP), Martin Neukom (Grüne), Natalie Rickli (SVP), Mario Fehr (SP), Silvia Steiner (CVP), Ernst Stocker (SVP) und Carmen Walker Späh (FDP). *Foto: Pia Meier*

Grüne jubeln, Bürgerliche schwächeln

Die bürgerlichen Parteien SVP und FDP erleiden bei den Regierungsrats- und Kantonsratswahlen eine Schlappe. Im Kantonsrat haben die Bürgerlichen die Mehrheit verloren. Sieger sind GLP und Grüne.

Pia Meier, Pascal Wiederkehr und Lorenz Steinmann

Regierungsrätin Carmen Walker Späh zusammen mit Thomas Vogel und Hans-Jakob Bösch (r.). *Foto: pm.*

Neu im Regierungsrat: Martin Neukom (Grüne) und Natalie Rickli (SVP). *Foto: Pascal Wiederkehr*

Nationalrat Bastien Girod (Grüne) strahlte im Wahlzentrum Walche übers ganze Gesicht. Dass er nicht selber kandidiert habe, tue ihm nicht leid. «Ich freue mich für unseren neuen Regierungsrat Martin Neukom.» Das sehr gute Abschneiden der Grünen bei den Wahlen sei vor allem auf die Klimademonstrationen zurückzuführen. Dies habe das Thema vielen Menschen ins Bewusstsein gebracht. Für die Nationalratswahlen im Herbst gibt sich Girod optimistisch, dass die Grünen mit der Klimawende auch an diesen Wahlen dazugewinnen. Ähnlich gut schnitten im Kantonsrat die Grünliberalen ab. Sie holten ebenfalls neun zusätzliche Sitze. Somit verliert der bürgerliche Block die Mehrheit im Rat. Die neue Zusammensetzung des Kantonsrats (neue Legislatur) gilt ab dem 6. Mai.

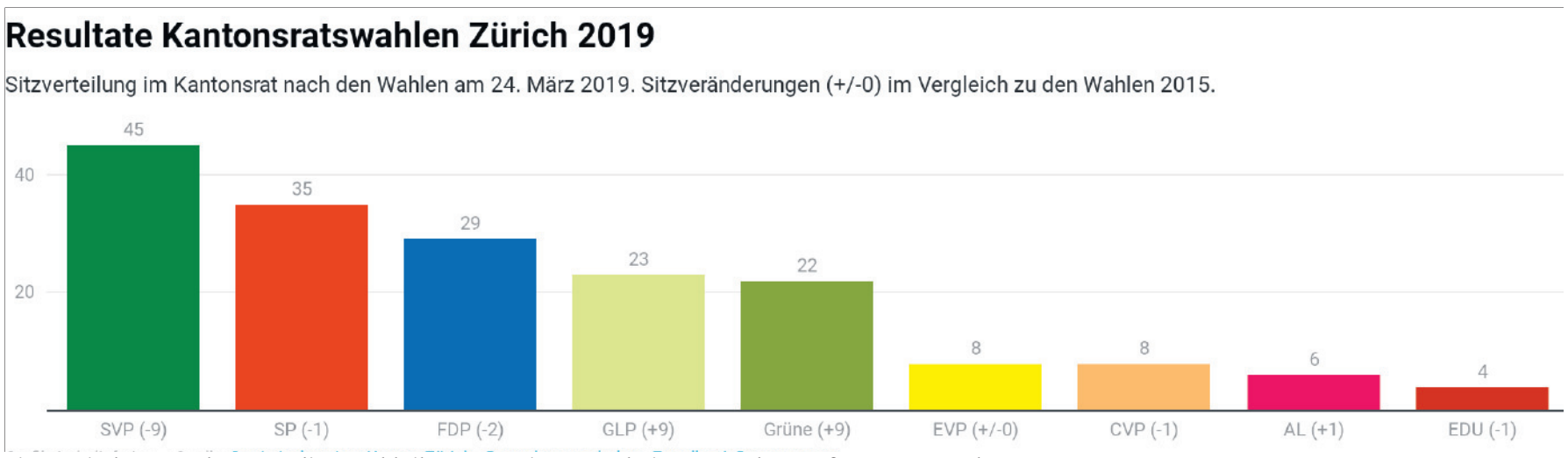
Kritik am «Monothema Klima»

Entsprechend gedrückt war die Stimmung bei SVP und FDP. Bei der FDP im Zunfthaus zur Zimmerleuten hatte man nicht mit dieser deutlichen Schlappe gerechnet, waren sich die anwesenden Politikerinnen und Politiker einig. Fraktionspräsident Thomas Vogel reichte es nicht in den Regierungsrat und im Kantonsrat musste die Partei Verluste hinnehmen. FDP-, aber auch SVP-Vertreter führten den grünen Rutsch auf die Klimadebatte zurück. Die Medien hätten diese hochgespielt. SVP-Nationalrat Alfred Heer sagte im TV-Sender Tele Züri, schon das Waldsterben 1987 habe zu einer Hysterie geführt. Momentan sei das nicht anders. Er rief in Erinnerung, dass Grüne und GLP vor vier Jahren viel verloren und nun einfach wieder viel gewonnen hätten. Trotzdem will die SVP nun über die Bücher. Am 20. Oktober stehen die nationalen Wahlen in den National- und Ständerat an. Politbeobachter werten die Resultate vom Sonntag als Barometer für jenen Wahlgang. Demnach wird auch auf nationaler Ebene ein politischer «Klimawandel» vorausgesagt.

Nicola Forster (GLP-Co-Präsident) und Marionna Schlatter, Präsidentin Grüne Kanton Zürich. *F: pw.*

Wer übernimmt welche Direktion?

Wer nun welche Direktion im Regierungsrat übernimmt, bestimmt der neu gewählte Regierungsrat am 6. Mai. Frei werden die Gesundheitsdirektion von Thomas Heiniger (FDP) und die Baudirektion von Markus Kägi (SVP). Die Baudirektion umfasst den Umweltschutz und die Planung. Somit wäre von der beruflichen Herkunft her Martin Neukom (Grüne) prädestiniert für das Amt. Es wäre auch seine Wunschdirektion. Die Gesundheitsdirektion ist grundsätzlich gut aufgestellt; allerdings hat der Wettbewerb unter den Spitälern zu einer kostspieligen Überversorgung geführt. Im Wahlkampf liebäugelte Natalie Rickli mit dieser Direktion. Gemäss allgemeiner Einschätzung behalten die bisherigen Regierungsratsmitglieder ihre Posten eher. Eine grössere Rochade ist auch möglich. Als Jüngster muss Neukom (32) nehmen, was übrig bleibt.



Sieger sind GLP und Grüne, die SVP bleibt Nr. 1. Die BDP scheiterte an der Fünf-Prozent-Hürde. *Daten: Statistisches Amt Kanton Zürich, Grafik: pw./Datawrapper*

AUF EIN WORT

Andreas J. Minor

Die FDP hat im Regierungsrat eine empfindliche Schlappe einstecken müssen und ihren zweiten Sitz verloren. Doch lag es am Kandidaten Thomas Vogel? Eher nicht. Vielmehr wurde die FDP am Exempel eines «Neuen» abgestraft: Die FDP hatte es in den letzten Jahren verpasst, sich um den ökologischen Umbau unserer

Jetzt kommts zum heissen Herbst

Wirtschaft zu kümmern. Was man von einer führenden Wirtschaftspartei eigentlich hätte erwarten dürfen. Und so wandern nun Wähler zur GLP ab, wenn sie nicht die Grünen wählen wollen, weil ihnen diese «zu links» sind.

Auch die stärkste bürgerliche Kraft, die SVP, hat im Kantonsparlament Federn lassen müssen, nicht aber in der Kantonsregierung: Die neu gewählte SVP-Regierungsrätin Natalie Rickli schaffte den Einzug in den Regierungsrat locker. Die SVP hatte die richtige Strategie gewählt, die Zeichen der Zeit erkannt – und eine junge Frau als Nachfolgerin für den nicht mehr kandidierenden Regierungsrat Markus Kägi nominiert. Das Kalkül ging auf.

Im Parlament bleibt die SVP mit 45 Mandaten zwar mit Abstand die stärkste Kraft, doch hat sie 9 Sitze eingebüsst. Da auch die FDP 2 Sitze (neu 29 Mandate) verliert, die EDU (–1) schwächelt und die BDP (–5 Sitze) an der Fünfprozenthürde gescheitert ist, ging die bürgerliche Mehrheit im Kantonsrat flöten – fast jedenfalls. Denn je nach Thema wird die um 9 Sitze grössere GLP-Abordnung mit den beiden verbleibenden bürgerlichen Fraktionen FDP und SVP stimmen. Da sich die CVP mit 8 Sitzen (–1) einigermassen halten konnte und oft mit dem Bürgerblock stimmt, dürfte die Arbeit des Kantonsparlaments in der kommenden Legislatur äusserst interessant werden.

Das erstarkte Lager aus Grünen (+9 Sitze), GLP (+9 Sitze), SP (–1), AL (+1) und EVP (8, gleich), hat zusammen 94 Sitze, was einer Mehrheit entspricht. Diese Parteien werden vor allem Umweltthemen umsetzen wollen und müssen, ansonsten droht die Wählerschaft in vier Jahren wieder abzuwandern. Je nach Thema werden CVP und GLP in der kommenden Legislatur das Zünglein an der Waage spielen. Und entscheiden, ob der bürgerliche Block oder die linke Seite siegt.

Die empfindlichen Einbussen der bürgerlichen Parteien gehen bei FDP und SVP ins Mark. Ist die grüne Welle bis im Herbst, wenn die Erneuerungswahlen für den National- und Ständerat anstehen, bereits wieder abgeebbt, wie es schon oft geschehen ist? Oder tritt die Ökobewegung noch kräftiger in die Pedale?

Die Nervosität steigt bei FDP, SVP und BDP. Ob dieses Zürcher Wahlwochenende eine Richtungswahl war, werden wir am 20. Oktober erfahren. Doch bis dahin bleibt Zeit, sich bei der Wählerschaft zu profilieren. Sicher ist schon heute: Es wird einen harten, heissen Wahlherbst geben.

50 Prozent mehr Hooligans identifiziert

Die Stadt kündigte im Herbst 2018 zusammen mit dem FCZ und GC an, mit Videokameras und Informanten aus der Szene gegen Hooligans vorzugehen. Seither hörte man vom Projekt «Doppelpass» nichts. Aber es gibt neue Zahlen.

Lorenz Steinmann

Grossaufgebot: Wenige Wochen vor der Stadionabstimmung präsentierten sich FCZ, GC und die Stadt (mit drei Stadträten) in Einigkeit im Kampf gegen Fussballgewalt. Seither herrscht weitgehend Funkstille. *Archivfoto: ls.*

Gleich drei Stadträte, der Kommandant der Stadtpolizei sowie die Präsidenten von FCZ und GC legten im Herbst 2018 vor den Medien dar, wie sie gemeinsam gegen die Gewalt um die Fussballstadien vorzugehen gedenken. Etwa mit verdeckten Videoaufnahmen, Informanten aus dem Fanumfeld und mehr Repression. Doch seither hüllen sich die Verantwortlichen auch auf mehrmaliges Nachfragen in Schweigen. Auch der Abbruch des Fussballspiels Sion gegen die Grasshoppers vor zwei Wochen wegen Fackelwürfen aufs Spielfeld änderte nichts daran. Im Gegenteil. Auch eine Recherche der «Republik» über vermeintlich illegale Videoaufnahmen an der Langstrasse brachte die Stadtpolizei nicht aus der Reserve – obwohl die Stapo dieses Videomaterial nachweislich auswertete. Das nervt Gemeinderat Luca Maggi (Grüne). Es sei ärgerlich, wie intransparent die Polizei auf politische Fragen reagiere, sagte er gegenüber «Republik». Doch nun rückt das Sicherheitsdepartement gegenüber der Lokalinfo immerhin erste Hooligan-Zahlen fürs Jahr 2018 heraus. «Die Stadtpolizei registrierte insgesamt 84 Vorfälle, die in Zusammenhang mit Gewalttätern aus der Fussballszene gebracht werden konnten», so Mediensprecher Robert Soós auf Anfrage. 69 Täter seien identifiziert werden. Soós: «Die Bandbreite der vorgeworfenen Delikte ist gross: Die ermittelten Täter, meist junge Männer, müssen sich wegen des Abbrennens von Pyros, wegen Körperverletzung oder wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte verantworten.» 2017 waren es noch 45 Personen gewesen. Das macht immerhin eine Steigerung um über 50 Prozent. Fürs Jahr 2019 gibt's laut Soós noch keine Zahlen.

Angst ums Stadion

Die IG Hardturmquartier zeigt sich in einem offenen Brief an den Stadtrat von Zürich besorgt über Ausschreitungen gewaltbereiter Fussballfans. Man solle bei der Planung des neuen Stadions die bisherigen Sicherheitsdispositive überdenken. (ls.)

Am vergangenen Samstag protestierten Linke, Grüne und Quartierbewohnerinnen und -bewohner gegen das Rosengarten-Projekt. *Foto: zvg.*

Rosengarten-Projekt: Der VCS plant das Referendum

Die bürgerlichen Parteien haben am Montag dem Projekt Tram und Tunnel Rosengarten klar zugestimmt. VCS und Linke planen ein Referendum.

Der Kantonsrat beachtete am Montag bei der Kantonsratssitzung alle linksgrünen Bedenken gegen das Rosengarten-Projekt erneut nicht. Er stimmte mit 102:64 Stimmen für den Kredit für das Projekt. Zum 1,1 Milliarden Franken teuren Projekt gehören neben einem 2,3 Kilometer langen Tunnel zwei neue Tramverbindung zwischen Albisriederplatz und Milchbuck. Ziel ist es, die gut 600 Meter lange Strecke zwischen Nordstrasse und Bucheggplatz vom Lärm zu entlasten. Die linken und grünen Parteien fordern hingegen Sofortmassnahmen und vor allem weniger Verkehr, wie sie anlässlich einer Demonstration am vergangenen Samstag an der Lehenstrasse in Wipkingen betonten.

Neben den Kosten waren im Kantonsrat erneut die 56 000 Fahrzeuge, die maximal durch den Tunnel fahren sollen, ein Thema. Die bürgerlichen Kantonsräte hatten es abgelehnt, die Zahl ins Gesetz zu schreiben. Der Zürcher Stadtrat hatte daraufhin angekündigt, sein Ja zum Projekt zu überdenken. Grundsätzlich stehe er aber nach wie vor dahinter. Inzwischen haben sich Stadt- und Regierungsrat zusammengesetzt, wie Regierungsrätin Carmen Walker Späh (FDP) sagte. Sie kündigte eine Betriebsvereinbarung mit der Stadt an, in der unter anderem die Modalitäten des geplanten Verkehrsmonitorings festgeschrieben werden sollen.

Das letzte Wort ist mit dem Ja vom Kantonsrat allerdings noch nicht gesprochen. Der Gemeinderat der Stadt Zürich strebt ein Gemeindereferendum gegen den Bau an, und wahrscheinlich wird es auch ein Volksreferendum geben. Der VCS hat bereits ein Referendum angekündigt. Eine allfällige Volksabstimmung könnte im November stattfinden. (pm.)

Die Stadt und die Fahrräder

Velofahren macht Spass, ist umweltfreundlich und, wenn man's richtig macht, auch sicher: Aspekte, denen sich das Urban Bike Festival vom 29. bis 31. März mit einem umfassenden Programm widmet.

Auch die Kleinen sollen die eigenen Fähigkeiten ausloten. *Foto: Tolis Art*

Am vierten Urban Bike Festival in Zürich-West ist die Förderung von Respekt und Sicherheit im Strassenverkehr ein Schwerpunktthema. Das alljährliche Frühlingstreffen findet vom 29. bis 31. März 2019 im Schiffbau und auf dem Turbinenplatz statt.

Während dreier Tage sind alle Zweiradfans eingeladen, sich vom genussvollen Savoir-vivre und von der Freude an der Velokultur vereinnahmen und inspirieren zu lassen.

Mit Safety-Parcours gegen Unfälle

Die Verkehrsunfallstatistik der Dienstabteilung Verkehr Stadt Zürich besagt, dass zwei Drittel der Velounfälle durch den Fahrer selbst verursacht sind. Im einem neu konzipierten Parcours können Festivalbesucher ein neues ABS für Velos ausprobieren, das Überqueren von Tramschienen üben und brenzlige Verkehrssituationen mithilfe einer Virtual-Reality-Brille unter anderem aus der Sicht anderer Verkehrsteilnehmer durchleben, etwa aus der Sicht eines Lastwagenchauffeurs.

Das Programm zum Teilnehmen und Zuschauen ist umfangreich: diverse Konzerte. Velostunt-Vorführungen, Radquerrennen und eine Veloparade durch Zürich am Sonntag. (pd./vit.)

Urban Bike Festival, 29. bis 31. März, im Schiffbau und beim Turbinenplatz. Der Eintritt ist frei. www.urbanbikefestival.ch

Überprüfung der Cobra-Trams kostet Zeit

Vergangene Woche informierten die VBZ, dass sie vor allem aus Sicherheitsgründen alle Gelenkstangen der Cobra-Radialsteuerung überprüfen. Nach dem Bruch einer Gelenkstange im vergangenen Dezember war diese vertiefte Prüfung mit externer Unterstützung aller Gelenkstangen bei den Cobra-Trams angeordnet worden. Aus diesem Grund dürfen die Cobra-Trams deshalb zurzeit nur 40 Kilometer pro Stunde anstatt 60 fahren. «Diese Überprüfung schreitet wie geplant voran», teilten die VBZ am Montag mit. Die laufend kontrollierten und freigegebenen Cobra-Fahrzeuge seien dann wieder mit normaler Geschwindigkeit unterwegs. Somit verbessere sich die Situation für die Fahrgäste laufend.

Dies sei insbesondere für die Fahrgäste mit eingeschränkter Mobilität der Fall, da immer mehr Linien wieder mit Niederflureinstieg angeboten werden könnten. «Die VBZ setzen alles daran, auf den betreffenden Strecken möglichst rasch wieder mindestens jedes zweite Fahrzeug stufenfrei anbieten zu können», hält das Unternehmen in einer Medienmitteilung fest. Seit Montag seien die Linien 2, 4, 10, 11, 12 und 13 wieder mit 50 Prozent Niederflurfahrzeugen bestückt.

In der Zwischenzeit haben die VBZ zusammen mit der Stiftung Behinderten-Transporte Zürich (BTZ) aber auch ein erweitertes Angebot ausgearbeitet. BTZ hat zusätzliche Fahrzeuge für den Einsatz auf dem Tramnetz reserviert. Mitarbeitende der VBZ können über die Leitstelle ein solches Fahrzeug zur Unterstützung aufbieten. (pd./pm.)

ANZEIGEN

VHS ZH. CH

Zwei grosse Zürcher prägen die Schweiz bis heute:
Alfred Escher und Gottfried Keller
Kurse, Vorlesungen und Exkursionen ab April 2019:
www.vhzsh.ch/escher-keller

Volkshochschule Zürich ▪ 044 205 84 84 ▪ info@vhszh.ch

RAUCHSTOPP-KURSE
In Zürich und Winterthur:
krebsligazuerich.ch/rauchstopp
Tel. 044 388 55 00
krebsliga zürich

IM QUARTIER

Brache Guggach

Am Samstag, 6. April, wird die Brache Guggach auf Vordermann gebracht für die zweitletzte Saison 2019 und werden einige Verschönerungsaktionen umgesetzt. Gestartet wird mit einem Suppenzmittag um 12 Uhr. Es sind alle willkommen, bei dieser lustvollen Aktion mit anzupacken, sich gleichzeitig für neue und alte Projektideen zu vernetzen. Ab 17 Uhr folgt ein gemütlicher Ausklang mit Apéro für alle Mitwirkenden und Interessierten.

Bauarbeiten

Am Glattbogen 90 bis 160 wird der Strassenbelag erneuert und die Randabschlüsse werden teilweise angepasst. Die Bauarbeiten beginnen heute Donnerstag, 28. März, und dauern voraussichtlich bis Ende April 2019. Sie werden jeweils auf nur einer Fahrspur ausgeführt. Deshalb bleiben die Zufahrten zu den Liegenschaften, wenn auch mit Behinderungen, gewährleistet.

Beachvolleyball

Die Beachvolleyball-Felder sowie die Grillstellen und der Spielplatz des Freibads Allenmoos öffnen am Freitag, 19. April. Bis und mit 10. Mai ist dieser Bereich täglich von 10 bis 20 Uhr kostenlos zugänglich. Ab Saisonstart am 11. Mai erfolgt der Zutritt mit einem gültigen Badeintritt.

Hallenbad Oerlikon

Am Samstag, 13. April, ist das Hallenbad Oerlikon aufgrund der Zürifisch-Finals von 8 bis 17 Uhr für Schwimmerinnen und Schwimmer geschlossen. Wer gerne zuschauen möchte, wie die schnellsten Schülerinnen und Schüler um den Titel «De schnällscht Zürifisch» schwimmen, kann dies von der Tribüne aus. Von 17 Uhr bis 22 Uhr ist das Bad wieder regulär geöffnet.

Reggae Night

Am Freitag, 29. März, von 20 bis 24 Uhr gibt es im Kulturbahnhof Affoltern eine «Reggae Night live» mit den Bands Ragatac und Kitio & The Risingsun. Die Zürcher Band Ragatac bezeichnet ihren Stil als Fusion-Reggae. Mit Bratsche und Saxofon präsentieren sie fast ausschliesslich Eigenkompositionen. Auch Kitio & The Risingsun spielen eigene Songs. Der aus dem Kongo stammende Sänger verbindet Reggae mit Afro und Latin.

Nazi-Zeitzeugin

Am Freitag, 29. März, um 14.30 Uhr liest Elisabeth Häubi im reformierten Kirchgemeindehaus Oerlikon an der Baumackerstrasse 19 aus ihrem Buch «Brave Mädchen fragen nicht». Sie ist als Tochter eines jüdischen Akademikers und einer katholischen Arbeiterin in Wien geboren und erfuhr schon als Vorschulkind die Angst vor der Verfolgung durch die Nazis. Sie überlebte auf wundersame Weise und hat ihre Erlebnisse niedergeschrieben.

Höngger Samariter feiern ihr Jubiläum

Zum 125-Jahr-Jubiläum führte der Samariterverein Höngg geladene Gäste durch die Ausstellung im Ortsmuseum Höngg und demonstrierte bei einer Übung sein Können.

Karin Steiner

Zahlreiche Gönner und Vertreterinnen und Vertreter anderer Samaritervereine folgten der Einladung des Samaritervereins Höngg und besammelten sich im Ortsmuseum Höngg. Im Stall bekamen sie erst einmal von Präsidentin Heidi Morger die bewegte und auch amüsante Geschichte des Vereins zu hören («Zürich Nord» berichtete). Anschliessend führte sie Andrea Nüesch, Kursleiterin SSB (Schweizerischer Samariterbund), durch die informative Ausstellung und erklärte die einzelnen Exponate. Hier erfährt der interessierte Besucher einiges aus der Geschichte des Samaritervereins und kann mitverfolgen, wie sich die lebensrettenden Massnahmen im Laufe der Zeit verändert haben. Die Ausstellung dauert noch bis 20. Oktober und ist jeden Sonntag von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Alte Methoden zur Beatmung.

Unter Aufsicht wird eine «verletzte» Person korrekt fixiert. *Fotos: kst.*

Eine schwere Holzbahre aus alten Zeiten.

Alte Methoden der Wiederbelebung.

Erste Phase Zentrumsentwicklung abgeschlossen

Der Schlussbericht Zentrumsentwicklung Affoltern liegt seit kurzem vor. Nun werden zusammen mit den Grundeigentümern die konkreten Projekte angegangen.

Pia Meier

Affoltern ist in den vergangenen 15 Jahren stark gewachsen. Dem Quartier fehlt aber ein richtiges Zentrum, denn das historische Zentrum, der Zehntenhausplatz, wird von der stark befahrenen Wehntalerstrasse zerschnitten. Von September 2017 bis Juni 2018 fand deshalb ein breit abgestützter Mitwirkungsprozess unter Leitung des Amts für Städtebau der Stadt Zürich statt, bei dem sich die Affoltemer Bevölkerung und die Grundeigentümer aktiv einbringen und ihr Zentrum mitgestalten konnten. Dieses soll zum beliebten Begegnungsort im Quartier werden, der zum Flanieren, Einkaufen und Geniessen einlädt und mit einer attraktiven Mischung aus Geschäften, Gewerbedienstleistungen und Freiräumen einen Mehrwert fürs Quartier bildet. Der Perimeter des geplanten Zentrums umfasst das Gebiet zwischen Zehntenhausplatz und Sportanlage Fronwald sowie zwischen der Wiese östlich der Jonas-Furrer-Strasse und der Wiese am Weg Im Büngerten. Ein Leitbild, welches im vergangenen Sommer als Resultat des Mitwirkungsprozesses herauskam, hält die Leitsätze und Entwicklungsvorstellung für das zukünftige Zentrum fest.

Der nun vorliegende Schlussbericht bildet den Abschluss der ersten Phase der Zentrumsentwicklung, wie festgehalten wird. Mit der Verabschiedung des Berichts durch den Stadtrat ist der Beteiligungsprozess abgeschlossen. Inhaltlich baut der Schlussbericht auf dem Leitbild auf. Die wichtigsten Punkte werden noch genauer festgelegt. Aufbauend auf dem von Bevölkerung, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern und Stadt gemeinsam erarbeiteten Leitbild legt der Schlussbericht die ausführliche Grundlage für die Stadtverwaltung bei der zukünftigen Entwicklung des Zentrums Affoltern. Mit der Verabschiedung des Berichts durch den Stadtrat erhält dieser einen verbindlichen Charakter für die Stadt. Nun können zusammen mit den Grundeigentümern die konkreten Projekte angegangen werden, wie betont wird.

SVP und FDP lehnen Kauf ab

Eines der Projekte ist der Kauf der Liegenschaften Wehntalerstrasse 518-522 und In Böden sowie des Landstücks östlich der Jonas-Furrer-Strasse durch die Stadt. Dieses Landstück bildet unter anderem die Grundlage für den geplanten Jonas-Furrer-Park, ein wichtiges Element der Zentrumsentwicklung. Dieser Kauf wird voraussichtlich am 10. April im Gemeinderat behandelt. SVP und FDP lehnten den Erwerb der Liegenschaften und des Landstücks in der Gemeinderatskommission ab.

www.stadt-zuerich.ch/zentrumaffoltern

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Reduktion des CO_2-Ausstosses als zentrales Thema

Die Klimaerwärmung ist eine unbestreitbare Tatsache. Auch mit ambitionierten Massnahmen ist es nicht mehr möglich, sie vollständig einzudämmen. Darum ist es umso wichtiger, alles zu tun, um die Klimaerwärmung auf ein Minimum zu reduzieren. Wenn die Vorgabe des Klimaschutz-Übereinkommens von Paris, das einen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2°C bzw. 1,5°C gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter begrenzen möchte, realisiert werden soll, sind ausserordentliche Massnahmen notwendig. Im Zusammenhang mit diesen Klimazielen ist die Reduktion des CO_2-Ausstosses von zentraler Bedeutung.

Eine Grundsatzbemerkung sei mir an dieser Stelle erlaubt. Bereits 2008, als die 2000-Watt-Gesellschaft in der Gemeindeordnung verankert wurde, war bekannt, dass nicht der Energieverbrauch («Watt» 2000 statt 7000) das Problem sei, sondern der «fossile» Energieverbrauch.

Falls wir zum Beispiel mit Sonnenenergie in 50 Jahren ganz viel Strom erzeugen können und immer noch alle die kleinen, elektronischen Spielzeuge benützen, aber bis dann mit 7G Mobilfunk-Technologie und «Smart goggles» unterwegs sind und dann mit autonomen Elektrofahrzeugen rumfahren, brauchen wir wohl mehr als 2000 Watt – aber das macht dann nichts, wenn die Energie fast alle von Sonne, Wind, Biogas, und anderen CO_2-neutralen Quellen herkommt. Das Problem sind die Treibhausgase und nicht der Energieverbrauch per se.

«Das Netto-null-Ziel soll allen machbaren Massnahmen zum Durchbruch verhelfen.»

Peter Anderegg
Gemeinderat EVP 11

CO_2-Ausstoss reduzieren

Die Reduktion des CO_2-Ausstosses wird also das zentrale Thema unserer und zukünftiger Generationen sein. Nur, wie kann die immer lauter geforderte Reduktion des CO_2-Ausstosses auf netto null innerhalb einer nützlichen Frist erreicht werden? Ist das überhaupt realisierbar und welche konkreten Massnahmen wären dazu notwendig?

Dafür gibt es keine einfachen Antworten, aber die Stadt Zürich kann zum Beispiel im Rahmen ihrer Zuständigkeit das Ziel setzen, bis zu einem bestimmten Datum eine Reduktion des CO_2-Ausstosses pro Einwohnerin und Einwohner zu erreichen. Sie setzt sich dabei bei Kanton und Bund für die notwendigen Rahmenbedingungen ein und bezieht die Wirtschaft und Private aktiv mit ein.

Netto null bedeutet, dass keine fossilen Emissionen mehr in die Atmosphäre gelangen.

Einerseits ist die Reduktion des CO_2-Ausstosses sehr dringend, anderseits ist das Ziel, auf 0 zu reduzieren, utopisch, denn kein Mensch ist CO_2-neutral. Die Frage ist, ob solche Formulierungen mit einer Verankerung in der Gemeindeordnung eine Wirkung haben. Eine gewisse Wirkung werden sie haben. Sie erhöhen den Druck auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, entsprechende Massnahmen zu erforschen, umzusetzen und mitzutragen.

Auch wenn das Netto-null-Ziel bis 2030 utopisch erscheinen mag: Es soll allen vernünftigen und machbaren Massnahmen zum Durchbruch verhelfen, um den CO_2-Ausstoss rasch und massiv zu reduzieren. Das Ziel ist es, eine breite Diskussion auszulösen und zu führen und eine bestmöglich abgestützte Grundlage für das weitere Handeln zu erarbeiten.

NEW LEXUS

UX

Kompakt, agil und effizient. Der neue Lexus UX mit neuster Vollhybrid-Technologie und kompletter Serienausstattung ist ihr perfekter Begleiter in allen Lebenslagen.
Ab CHF 36 900.–

JETZT PROFITIEREN
0%
LEASING

E-FOUR ALLRADANTRIEB | LEXUS SAFETY SYSTEM + | FREE SERVICE & ASSISTANCE

Lexus UX 250h FWD ab CHF 36900.– Ø Verbrauch 4,1 l/100 km, Ø CO^2-Emissionen 94 g/km, CO^2-Emissionen aus der Treibstoff und/oder der Strombereitstellung: 22 g/km, Energieeffizienz- Kategorie A. Abgebildetes Modell: UX 250h F SPORT AWD ab CHF 53 900.– Ø Verbrauch 4,5 l/100 km, Ø CO^2-Emissionen 103 g/km, CO^2-Emissionen aus der Treibstoff und/oder der Strombereitstellung: 24 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Ø CO^2-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km. 0% Leasing gültig für Vertragsabschlüsse bis 30 April 2019. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Ein Angebot der Multilease AG. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.

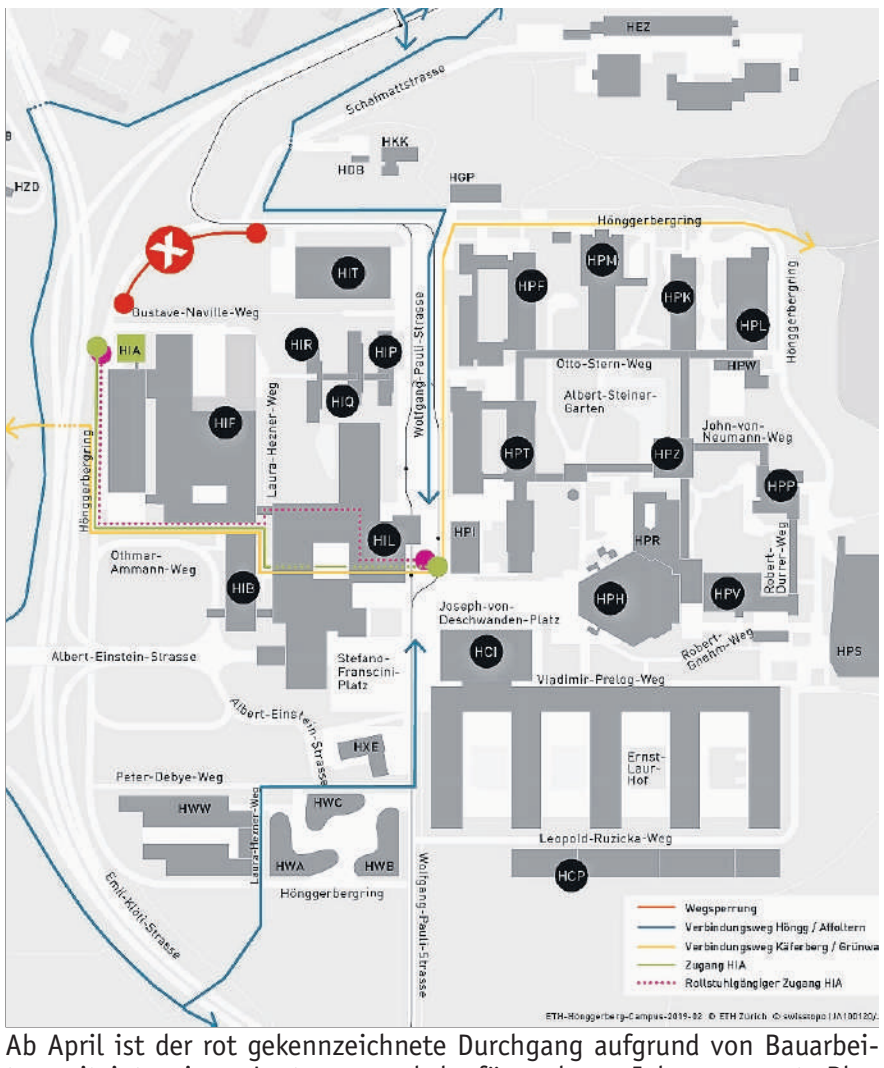
LEXUS
EXPERIENCE AMAZING

ETH-Grossbaustelle auf dem Hönggerberg

Das über 40-jährige HIF-Gebäude der ETH auf dem Hönggerberg wird saniert. Die Bauarbeiten starten im April mit dem Aushub und dauern bis 2022.

Das HIF-Gebäude ist Teil eines der grössten Gebäudekomplexe auf dem Campus Hönggerberg und liegt im westlichen Teil des Areals. Es dient der Forschung und Lehre des Departementes Bau, Umwelt und Geomatik (D-Baug). Das Gebäude wurde von Erik Lanter in Zusammenarbeit mit Max Ziegler entworfen und 1976 fertiggestellt. Seither wurden nur dringende Instandsetzungsarbeiten ausgeführt. Die durchgeführte Machbarkeitsstudie 2012 zur Abklärung und Analyse des Gebäudezustandes und zur Definition der Sanierungsmassnahmen hat ergeben, dass eine umfangreiche Sanierung vor allem der Fassade und der Gebäudetechnik notwendig ist, um die Gebrauchstauglichkeit der Bausubstanz für die nächsten 30 bis 40 Jahre sicherstellen zu können. Auch soll zusätzlicher Raum für die zukünftige Forschungsarbeit des Departementes geschaffen werden.

Im Präqualifikationsverfahren wählte das Fachpreisgericht aufgrund der Eignungskriterien zehn Teams aus, die zur Teilnahme am Projektwettbewerb eingeladen wurden. Der Wettbewerbsentscheid zur Sanierung und Erweiterung des Forschungsgebäudes HIF stand im November 2015 fest. Gewonnen hat der Wettbewerbsbeitrag «Martina» des Zürcher Büros Stücheli Architekten AG. Im Jurybericht heisst es: «Das Projekt schlägt leise und differenzierte Töne an, sucht nicht den Akzent, sondern eher die sorgfältige Integration. Diese Haltung ist städtebaulich angemessen, weil sie der Grundidee des Campus folgt.» Die HIF-Sanierung und Erweiterung wird mit BIM (Building Information Modeling) geplant und gilt diesbezüglich als Pilotprojekt an der ETH Zürich.



Ab April ist der rot gekennzeichnete Durchgang aufgrund von Bauarbeiten mit intensivem Lastwagenverkehr für mehrere Jahre gesperrt. Blau ist der Verbindungsweg Höngg–Affoltern, gelb Käferberg–Grünwald. *F: zvg.*

Fussgängertrottoir gesperrt

Die Bauarbeiten starten im April mit dem Aushub und dauern bis 2022. Damit während der intensiven Bauzeit mit grossem Lastwagen- und Materialverkehr die Sicherheit der Fussgänger und Campus-Besucher gewährleistet ist, wird im westlichen Teil des Areals ein Fussgänger-Trottoir zwischen der Unterführung zum Grünwald und dem Campus gesperrt. Fussgängerinnen und Fussgänger finden dann Wegweiser mit einer Umleitung, die sich unter dem HIL-Durchgang befindet. (kst.)

Der neue Haupteingang zum Gebäude vom Laura-Hezner-Weg.

Cultural Lab: «Wir verbinden Kulturen»

Das Cultural Lab wird seit zwei Jahren vom Quartierverein Affoltern, vom GZ Affoltern und vom Verein Expo Transkultur gemeinsam organisiert. Ziel ist, den interkulturellen Dialog im Quartier zu fördern, andere Leute beziehungsweise Kulturen kennen zu lernen und sich ungezwungen an einem Tisch auszutauschen. «Gelebte Willkommenskultur, interkulturelle Dialoge und Begegnungen statt Vorurteile», lautet das Motto. Im vergangenen Jahr wurden von den Organisatoren Schweizer Kultur, südamerikanische Kultur und Kultur aus Südafrika mit Kunstwerken, Musik und zahlreichen kulinarischen Köstlichkeiten präsentiert. Viele Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, Neues aus dem Quartier kennen zu lernen.

Auch bei den drei Anlässen in diesem Jahr sollen Kunst, kulinarische Köstlichkeiten und Musik im Mittelpunkt stehen. Diese Cultural Labs finden am 9. Mai, 20. Juni und 12. September ab 19 Uhr im Quartiertreff Zehntenhaus an der Zehntenhausstrasse 8 statt.

Wer Anregungen oder Ideen hat, einen interkulturellen Abend mitzugestalten, sein kulinarisches Talent oder seinen kulturellen Hintergrund den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern näherbringen möchte, kann sich melden beim GZ Affoltern. (pm.)

Kontakt: GZ Affoltern, Benjamin Solt, Telefon 043 299 20 14, benjamin.solt@gz-zh.ch

Kunstobjekt oder Ramsch?

Bei der Veranstaltung «Experten bewerten» kann man Schmuck, Gemälde oder Porzellan ekostenlos einschätzen lassen.

Amateurkünstler oder verschollener Meister, regionales Kunsthandwerk oder unverkäufliche Antiquität? Am 30. März 2019 bekommen die Zürcherinnen und Zürcher bei der Veranstaltung «Experten bewerten» des Lagerraumanbieters My Place-Selfstorage eine Antwort. Von 14 bis 17 Uhr können interessierte Besucher bis zu drei mitgebrachte Gegenstände in der Vegastrasse 2 kostenlos schätzen lassen. Der Experte Luis Barbon von kunsthaus.ch nimmt die Lieblingsstücke genau unter die Lupe.

In den vergangenen Jahren sorgte «Experten bewerten» immer wieder für grosse Überraschungen, nicht nur bei den Besitzern, sondern auch bei den Veranstaltern. «Die Aktion verblüfft uns jedes Mal aufs Neue – sei es wegen der mitgebrachten Gegenstände oder der Geschichten, die dahinterstecken», erzählt Martin Ger-hardus, geschäftsführender Gesellschafter von My Place-Selfstorage. «Gerne erinnere ich mich an einen Mann zurück, der auf dem Wertstoffhof arbeitete und von einem Unbekannten eine Silberkanne mit Augsburger Wappen geschenkt bekommen hat. Bei ‹Experten bewerten› hat er dann erfahren, dass die Kanne 1500 Euro wert ist», fügt Gerhardus hinzu. Für die Besucher ist, neben der Schätzung des Wertes, vor allem auch die Herkunft oder der historische und künstlerische Hintergrund von grossem Interesse. Insgesamt wurden bei der Aktion «Experten bewerten»schon fast 1000 Gegenstände bewertet. (pd.)

Samstag, 30. März, 14 bis 17 Uhr, «My Place-Selfstorage», Vegastrasse 2.

Modernisierte «Grünhalde» in Seebach besichtigen

Das sanierte Seebacher Alters- und Pflegeheim Grünhalde ist am 6. April von 10 bis 14 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich.

Vor über 40 Jahren wurde auf Initiative der Seebacher Quartierbevölkerung und der lokalen Kirchgemeinden das Alters- und Pflegeheim Grünhalde eröffnet. Dort haben seither zahlreiche Seebacherinnen und Seebacher mit Pflegebedarf ein Daheim gefunden. In den letzten 12 Monaten wurde das gesamte Gebäude grundlegend saniert und durch ein zusätzliches Dachgeschoss mit 19 attraktiven Zimmern ergänzt. Die Bewohnerinnen und Bewohner mussten in ein Provisorium in Winterthur ziehen. Mitte April kommen sie wieder nach Seebach zurück. 90 ältere Menschen finden in der «neuen» Grünhalde ein Zuhause.

Am 6. April können Interessierte die «Grünhalde» besichtigen. Sie haben auf dem ausgeschilderten Rundgang freien Zutritt zu Zimmern, können die neue Pflanzenwand bestaunen und sehen, wie die Aufstockung mit 19 zusätzlichen Zimmern in die bestehende Struktur eingefügt wurde.

Für die Quartierbevölkerung

Die Grünhalde ist bisher das einzige Alters- und Pflegeheim in Seebach. Die Stadt erstellt im Eichrain in Seebach in Bälde ein städtisches Alterszentrum. Dank der langen Erfahrung und Tradition versteht sich die Grünhalde aber als das Seebacher Altersheim für die Quartierbevölkerung. Von einer privat-gemeinnützigen Trägerschaft betrieben, blieb diese all die Jahre auch für Personen mit Ergänzungsleistungen erschwinglich. An dieser Praxis soll sich auch in Zukunft nichts ändern, was eine gute Verankerung im Quartier voraussetzt, wie Martin Lang, Präsident Verein Grünhalde, und Iris Ritte, Geschäftsführerin Grünhalde, festhalten. (pm.)

Alters- und Pflegeheim Grünhalde, Grünhaldenstrasse 19. Tag der offenen Tür: 6. April, 10–14 Uhr. www.gruenhalde.ch

Ronny Siev, Unterstrass, Maya Burri, Schwamendingen, Aurelia Bleiker, Wollishofen, und Fibo Walter Finkbohrer, Hirslanden, am Tisch. *Foto: SRF*

«Mini Schwiiz – dini Schwiiz» erneut in der Stadt Zürich

Die Quartiere Schwamendingen, Unterstrass, Wollishofen und Hirslanden sind in der Sendung «Mini Schwiiz – dini Schwiiz» von SRF ab 9. April zu sehen. Am 9. April um 18.15 Uhr zeigt Aurelia Bleiker einen Teil von Wollishofen, am 10. April präsentiert Maya Burri Schwamendingen, am 11. April versucht Ronny Siev mit Unterstrass zu punkten und am 12. April steht mit Fibo Walter Finkbohrer Hirslanden im Mittelpunkt. Die Sendung ist verbunden mit einem Wettbewerb, das heisst die Teilnehmer verteilen den anderen Punkte für ihre Präsentation. Dabei sind auch Aspekte wie Originalität und Spontaneität wichtig. (pm.)

SRF, Mini Schwiiz – dini Schwiiz, 9. bis 12. April, jeweils 18.15 Uhr.

ANZEIGEN

DZW AG DIALYSE- UND DIABETESZENTRUM
ZÜRICH OERLIKON

Ihr Kompetenzzentrum mit Herz
Direkt beim Bahnhof Oerlikon im Einkaufszentrum Neumarkt

- Während unserer **nephrologischen Sprechstunde** klären wir sämtliche Fragen und beraten Sie über die Behandlungsmöglichkeiten.
- Unsere **Dialysestation** gehört dank modernster Apparate zu den besten Adressen.
- Im **Diabeteszentrum** beraten, schulen und betreuen wir Sie bei Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) und deren komplexen Folgeerkrankungen.

Wir freuen uns auf Sie.
Hofwiesenstrasse 350 | 8050 Zürich Oerlikon | 044 520 60 60 | www.dzw.ch

DI2926_3.19

Empa-Input beim «Sprit»

Am Stand der Erdöl-Vereinigung des Genfer Autosalons präsentierte die Empa nachhaltige Treibstoffe der Zukunft. Nicht nur Elektroautos oder Wasserstoff-Fahrzeuge können CO_2-arm betankt werden, sondern selbst ein VW Käfer Baujahr 1965, der den Stand zierte.

Die Empa war zum zweiten Mal am Genfer Autosalon zu Gast. «Es ist für die Empa sehr wichtig, neue Konzepte einem breiten Publikum vorstellen zu können», sagt Brigitte Buchmann, Mitglied der Direktion und Leiterin des Departements Mobilität, Energie und Umwelt. «Damit die Schweiz ihre CO_2-Ziele erreichen kann, müssen wir bei der Mobilität in Zukunft auf erneuerbare Energie setzen. Dazu gehört einerseits Wasserstoff, dazu gehören aber auch synthetische Treibstoffe, die wir über einen längeren Zeitraum speichern können.»

Am Stand der Erdöl-Vereinigung zeigte die Empa, auf welch unterschiedliche Weise wir fossile Treibstoffe nach und nach ersetzen können: Mit nachhaltig erzeugter Elektrizität aus Sonne, Wind und Wasserkraft lassen sich nicht nur Elektroautos betreiben. Aus diesem Strom lässt sich auch Wasserstoff herstellen, der in Brennstoffzellenfahrzeugen sehr effizient eingesetzt werden kann. Doch selbst Benzin- und Dieselfahrzeuge können mit nachhaltig erzeugter Elektrizität fahren. Dazu muss Strom zunächst in Wasserstoff und dann in einem weiteren Schritt – mit CO_2 aus der Luft – in synthetischen Treibstoff, sogenannte E-Fuels, verwandelt werden.

Vier verschiedene Lösungswege

«Die Mobilität der Zukunft ist eine grosse Herausforderung. Es braucht neben technischen Neuerungen und Änderungen auch eine Änderung des Verhaltens der Menschen», sagt Departementsleiterin Brigitte Buchmann. «Deshalb sind alle neuen Mobilitätsformen von grosser Wichtigkeit. Um den Umstieg zu meistern, müssen wir verschiedene Wege weiterentwickeln und dürfen nicht nur auf eine einzige Technologie setzen.»

Der Autosalon war heuer geprägt von neuen E-Autos. Doch diese sind kein Allheilmittel für die Mobilitätsfragen der Zukunft. Mit dem Hyundai Nexo und dem Toyota Mirai waren auch zwei Wasserstofffahrzeuge zu sehen. Wasserstoff ist bereits heute gut für Stadtbusse, Kommunalfahrzeuge oder Paketlieferdienste geeignet. Brennstoffzellenfahrzeuge fahren emissionsfrei und könnten die Luft belastung in Städten deutlich senken.

Für Langstreckenverkehr mit Wasserstoff ist das Tankstellennetz derzeit noch zu dünn. Das kann sich bald ändern: Der Förderverein H_2-Mobilität Schweiz will bis 2023 ein flächendeckendes Netz von Wasserstofftankstellen im Land aufbauen. In Deutschland gibt es schon jetzt 62 Wasserstofftankstellen. Ende 2019 sollen es über 100 sein.

E-Fuels für Diesel und Benziner

Doch schon heute – und mit dem bestehenden Tankstellennetz für Diesel und Benzin – ist der Umstieg auf erneuerbare Energien möglich. Dazu muss der nachhaltig erzeugte Wasserstoff mit Hilfe eines industriellen, chemischen Prozesses (Fischer-Tropsch-Synthese) in gasförmige oder flüssige Treibstoffe weiterverarbeitet werden. (pd.)

Der Lexus LC 500 zeigt im Test: Er sieht nicht nur so aus, er ist ein richtiger Sportwagen. *Foto: zvg*

Acht Zylinder für ein Halleluja

Mit dem LC 500 hat Toyotas Edeltochter Lexus ein spektakuläres Sportcoupé auf die Räder gestellt. Gefahren sind wir die «böse» Variante mit V8-Benzinern, alternativ ist eine sparsame Hybridvariante erhältlich.

Dave Schneider

Lexus, Synonym für besonders ruhige, komfortable Autos. Bekannt auch für den Hybridantrieb, mit dem sich Toyotas Hochpreismarke einen braven Anstrich verpasste.

Doch Moment, da war doch mal was – die Japaner liessen nämlich einst den Wahnsinn aufblitzen, der unter all den Lagen aus Isolationsmaterial und den dicken Schichten aus feinstem Leder schlummert. Mit dem Supersportwagen LFA zeigte Lexus 2010 dem Rest der Welt, wie ein Hyper Car made in Japan aussehen kann: fanatisch perfekt, wahnwitzig schnell und ungeheuer gut.

Ein Meisterstück auf Rädern

Doch nach dem LFA kam nichts mehr. Auch wenn einige sportlich gestalteten Modelle Sportlichkeit suggerieren sollten, die Japaner waren stets zu luxuriös, zu schwer und zu teuer, um im elitären Kreis der Sportwagenhersteller wirklich ernst genommen zu werden. Trotz LFA. Nun aber wird sich das ändern, denn mit dem LC 500 hat Lexus ein Meisterstück auf die Räder gestellt, das nicht nur unverschämt gut ausschaut, sondern auch fahrdynamisch weit vorne mitspielt.

Traumhaftes Handling

Ein Übersportler wie der LFA ist der LC 500 nicht. Dafür ein atemberaubend schöner Gran Turismo, der sich auch auf langen Strecken sehr komfortabel, ruhig und gediegen fahren lässt, der auf Knopfdruck aber auch richtig die Sau rauslassen kann. Und das will der Japaner auch, das ist mit jeder Faser zu spüren. Die enorme Power des 5-Liter-V8 unter der endlos langen Haube lässt einem die Härchen zu Berge stehen, selbst wenn er nur im Standgas vor sich hin bollert. Die Sitzposition weckt alle sportlichen Instinkte, auch wenn man nur morgens zum Bäcker rollt. Und das Design macht den Japaner so begehrenswert, dass man offene Münder und gereckte Daumen erntet, wohin man damit auch fährt.

Die Zutaten sind also alle da. Und im Fahrbetrieb bestätigt sich, was Lexus mit dem horrend teuren LFA bereits bewiesen hat: Toyotas Luxusdivision kann auch richtig sportlich sein. Und wie! Das Handling des zwei Tonnen wiegenden 2+2-Sitzers ist ein Traum – komfortabel und einfach steuerbar im Alltag, präzise und direkt auf der Passstrasse, giftig und driftfreudig auf der Rennstrecke. Die 477 PS und 540 Newtonmeter Drehmoment, die der Achtzylinder auf die Hinterräder schickt, pushen ohne Unterlass vorwärts, das Set-up von Fahrwerk, Lenkung, Getriebe und Stabilitätskontrolle lässt sich so einstellen, wie es die Fahrsituation gerade verlangt. Weniger überraschend, aber dennoch bemerkenswert ist der Innenraum, oder besser gesagt: dessen Fertigungsqualität und die Liebe zum Detail, die die Japaner vielerorts beweisen. Wo deutsche Hochpreishersteller längst preiswertes Hartplastik verbauen, weil die Kundschaft das ja offenbar akzeptiert, setzt Lexus weiterhin auf hochwertige Materialien mit einer angenehmen Haptik, zumindest überall dort, wo die Hände hinkommen.

Qualität rechtfertigt Preis

Inzwischen hat sich auch die Bedienung des Infotainmentsystems deutlich vereinfacht, und so kann der LC 500 auch in diesen Bereichen locker mit der Konkurrenz mithalten. Etwas voraus hat das japanische Sportcoupé gegenüber seinen Mitbewerbern allerdings: Der LC 500 ist nämlich wahlweise auch mit einem Hybridantrieb erhältlich. Diese Variante sieht gleich aus, ist genau gleich gut ausgestattet und kostet exakt gleich viel – das haben die Japaner clever positioniert. Zwei relevante Unterschiede gibt es: Die Hybridversion LC 500h weist etwas schlechtere Fahrleistungen auf (0 bis 100 km/h in 5 statt 4,7 Sekunden), dafür schneidet er beim Verbrauch deutlich besser ab (6,6 statt 11,6 Liter auf 100 km). Es bleibt also dem Kunden überlassen, ob er den sparsamen Hybrid-Cruiser oder den V8-Bad-Boy will.

Beide Varianten des Sportwagens sind betörend schön und auch überraschend gut. Für 117 400 Franken ist der LC 500 zu haben. Da ist man sich von Lexus frechere Preise gewohnt.

Büro, Wohnung und Bus in einem Kubus

Das deutsche Start-up e.GO hat bereits erfolgreich Elektrofahrzeuge auf den Markt gebracht. In Genf zeigte es Ideen für E-Busse.

Dave Schneider

Zuletzt haben die Fahrzeuge des deutschen Start-ups e.GO für negative Schlagzeilen gesorgt. Die von der Deutschen Post gebauten und eingesetzten Street-Scooter gingen hier und dort spontan in Flammen auf, was weder für den gelben Riesen noch für den Entwickler e.GO oder für die Elektromobilität an sich förderlich war. Für das Team um Firmengründer Professor Günther Schuh soll das aber kein Rückschlag sein. Am Genfer Auto-Salon präsentierten die Deutschen ihre Ideen für die Zukunft: Mit dem e.GO Lux will das auf dem Campus der Technischen Hochschule Aachen beheimatete Unternehmen einen grossen Elektrobus für den privaten Gebrauch schmackhaft machen. Anders als andere Robo-Shuttles soll der Lux tatsächlich von Privatpersonen gekauft werden, allerdings kann die Innenausstattung sehr individuell vom fahrenden Büro bis zum luxuriösen Wohnzimmer gestaltet werden. Noch ist eine Studie wie die der e.GO Lux weit entfernt von einer tatsächlichen Einführung in den Strassenverkehr. Deutlich näher ist ein weiteres Projekt des inzwischen 300-köpfigen Teams von Professor Schuh: Der e.GO Mover, ein vollelektrischer Bus für den öffentlichen Verkehr, soll im April nächsten Jahres in die Serienproduktion gehen. «Der e.GO Mover ist Trendsetter: Elektrisch, vernetzt und autonom wird er dazu beitragen, die enormen Herausforderungen des Stadtverkehrs zu lösen», sagt dazu Torsten Gollewski, Leiter der Vorentwicklung und Geschäftsführer der Abteilung Zukunft Ventures GmbH des Zulieferers ZF, der an dem Projekt beteiligt ist.

Der e.GO Lux fährt elektrisch und ist an der Uni Aachen entstanden.

Weiss ist das neue Schwarz

In der Black Edition kombiniert Opel beim Astra diverse Annehmlichkeiten mit gestalterischen Elementen. Der Name der Ausstattungslinie ist allerdings zu schwarzmalerisch: Gemeint ist die Kontrastfarbe der Zweifarbenlackierung.

Marc Leutenegger

Nachdem die Autoindustrie ein gefühltes Jahrzehnt lang alle fünfzig Schattierungen von Grau ausgelotet hat, sind wieder harte Kontraste angesagt: Zweifarbenlackierungen, wie sie etwa Mini schon länger kultiviert. Bei Opel hatte lange der Adam die Rolle als Trendsetter gepachtet, bis mit den SUV-Modellen vom neuen Eigentümer Peugeot zusätzlich Dynamik ins Design der Palette kam. Crossland X und Grandland X gibt es in zweifarbiger Lackierung. Jetzt hat Opel bei seinen noch unter GM entwickelten Modellen Astra, Corsa und Mokka nachgelegt: mit der Black Edition.

Kein Böser-Bube-Charme

Der Name, das muss man wissen, führt in die Irre. Tatsächlich kombiniert Opel nur schwarze Applikationen zu einer weissen Karosserie: Dach, Spiegelkappen und Felgen. Den Kontraststil lanciert Opel nicht als Sonderedition, sondern gleich als mittlere von drei Ausstattungslinien.

Offenkundig ist das Vertrauen in die Trendfarbe Weiss gross.

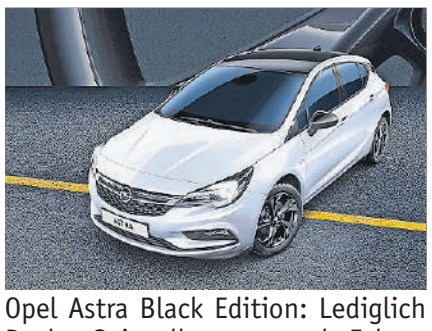
Im Test fahren wir den so hergerichteten Astra als Fünftürer, mit dem 1,6-Liter-Turbobenziner mit 200 PS und der knackigen 6-Gang-Handschaltung, der wir in diesem Auto immer den Vorzug gegenüber der 6-Gang-Automatik geben würden. Der Preis für die gut ausgestattete Version: ab 32 500 Franken.

Dass der Astra in der Black Edition besonders auffallen würde, wollen wir nicht behaupten. Die Karosserie ist so brav wie gefällig. Trotz Doppelendrohr fehlt dem Spitzenmodell der Böse-Buben-Charme, wie ihn die OPC-Varianten verströmen.

Gutes Fahrwerk

Im Fahrbetrieb macht der Fünftürer Freude mit einem Fahrwerk, das einen guten Kompromiss aus Komfort und Sport findet, mit einem früh anschlagenden maximalen Drehmoment von 280 Newtonmetern und einer guten Elastizität. Die Verarbeitung ist tadellos, der Raum gut aufgeteilt, das Angebot an Assistenten und Technik zeitgemäss.

Beim Verbrauch messen wir 7,1 Liter, was wegen der Motorleistung in Ordnung geht. Praktisch ist der Fünftürer alleweil, und sonst gäbe es ja auch den Sports Tourer in der Black Edition. Ohne schwarzzumalen: Am Schicksal des Astra, der in der Schweiz 2018 um 20 Verkaufsränge zurückgefallen ist, wird das alles freilich wenig ändern, denn das ist nicht farb-, sondern karosseriegetrieben.



Opel Astra Black Edition: Lediglich Dach, Spiegelkappen und Felgen sind schwarz lackiert. *Foto: pd.*

Blick auf einen Teil der Baustelle in Richtung Kaeng-Krachan-Elefantenpark (links). Rechts hinten die Stallungen für die Breitmaul-Nashörner, Grevy-Zebras und die Giraffen. *Fotos: A. J. Minor*

Zoo zeigt Baustelle der Lewa-Savanne

Nur noch ein Jahr, dann eröffnet der Zoo die Lewa-Savanne. Im Grossprojekt sollen Breitmaul-Nashörner, Giraffen, Hyänen, Zebras und andere Tiere einziehen.

Andreas J. Minor

Zoodirektor Alex Rübel: «Ich freue mich jetzt schon auf die Eröffnung.»

Die Savannenlandschaft entsteht, hinten die Häuser für die Tiere.

«Wir hätten sechs Fussballfelder oder ein richtiges Fussballstadion auf der Fläche der Lewa-Savanne realisieren können. Doch wir hatten eine bessere Idee», sagte Zoo-Verwaltungsratspräsident Martin Naville scherzhaft vor den Sponsoren und den Medien am Mittwoch letzter Woche.

In einem Jahr, vor Ostern 2020, wird die riesige und komplett durch Spenden- und Sponsorengelder finanzierte Anlage eröffnet. Wie viel die Savannenlandschaft kosten wird, will der Zoo noch nicht verraten. Nur so viel war Zoodirektor Alex Rübel zu entlocken: «Die Kosten für die neue Anlage werden in der Grössenordnung der Masoala-Halle (2003) und des Kaeng-Krachan-Elefantenparks (2014) liegen.» Für Alex Rübel wird es die letzte Eröffnung sein. Er geht anschliessend in Pension. «Ich freue mich schon heute auf die afrikanische Lewa-Savanne. Denn dieses Projekt ist ein weiterer Meilenstein hin zur Entwicklung des Zoos zu einem Naturschutzzentrum», meint Rübel vor Freude strahlend.

Namenspate und Vorbild für die Gestaltung der Lewa-Savanne im Zoo ist das Lewa Wildlife Conservancy in Kenia. Das zum Unesco-Weltnaturerbe gehörende Reservat unterstützt der Zoo schon seit 1998. Etwa bei der Bekämpfung der Wilderei, der Minderung von Mensch-Wildtier-Konflikten durch die Schaffung von Wildtierkorridoren sowie bei Umsiedlungen von Wildtieren in neue Schutzgebiete.

«Die neue Lewa-Savanne soll eine Verbindung zum Lewa Wildlife Conservancy in Kenia herstellen und Besucher motivieren, sich aktiv für die Erhaltung bedrohter Tierarten und Lebensräume einzusetzen», betonte Rübel vor den Sponsoren. Schon diesen Herbst sollen im Zoo zahlreiche neue Tiere einziehen und – erstmals wieder seit über sechs Jahrzehnten – Giraffen in Zürich daheim sein.

Hielt die Rede vor einem Baobab: Zoo-VR-Präsident Martin Naville.

Dieses Haus wird als Felsblock «verkleidet». Hier wohnen einmal Stachelschweine.

Urs Baumgartner von «Vetschpartner» baut die Landschaft: Hier erklärt er das Aussehen der Anlage.

In diesem Baobab ist eine automatische Fütterungsanlage untergebracht, die Zoo-Kurator Robert Zingg mit einem Team ausarbeitete.

Pro Paket «Blevita Savanne» der Migros geht 1 Franken an das Zoo-Projekt. Bisher kamen schon 55 000 Franken zusammen.

Publireportage

Grosse Aktionswoche im Brockito

Vom 1. bis 6. April erhalten Kundinnen und Kunden 30 Prozent Rabatt auf alle Secondhand-Artikel und auf deren Lieferung nach Hause. Rabatt – Würfeln: An der Kasse können mit etwas Glück 50 Prozent Rabatt erspielt werden.

Das Team von Brockito freut sich auf zahlreiche Kundinnen und Kunden.

«Möchten Sie Ihre Wohnung neu einrichten?», «Sind Sie auf der Suche nach einem passenden Accessoire oder Geschenk?» Brockito ist ein über 1000 Quadratmeter grosses, helles und gut sortiertes Brockenhaus auf zwei Stockwerken. Das vielfältige Angebot umfasst Möbel für drinnen und draussen, Haushaltswaren, Sofas, Tische und Stühle, Schränke, Kommoden, Elektrogeräte, Lampen, Bilder, Bücher, LPs, CDs, DVDs, Sportgeräte, Spielsachen, Kleider, Schuhe, Taschen, Schmuck und Accessoires. Zum Brockito-Sortiment gehören auch günstige Neuwaren wie Kissen, Duvets, Bettwäsche und Matratzen. Auf Wunsch liefert das Brockito die Einkäufe nach Hause und unterstützt Interessierte beim Montieren. Ausserdem: Während der Öffnungszeiten kann man im Brockito auch gut erhaltene Artikel vorbeibringen.

Aus eigener Werkstatt

In der eigenen Werkstatt werten Mitarbeitende alte Möbel wie Kommoden und Tische im Shabby-Chic-Stil auf. Das Brockito verkauft zudem aussergewöhnliche Geschenkartikel und Accessoires aus weiteren Werkstätten der AOZ. Dazu gehören kreative Karten, Papierschmuck, Schlüsselanhänger, Lichttüten und vieles mehr aus handgeschöpftem Papier und Textilien.

Räumungen und Entsorgungen

Das Brockito räumt für Interessierte Häuser und Wohnungen. Schöne und gut erhaltene Waren finden im Brockenhaus neue Besitzer/innen. Nicht verkaufsfähige Artikel werden entsorgt.

Tipp zur Verpflegung

Das Brockito ist ein Arbeitsintegrationsprogramm der Zürcher Fachorganisation AOZ. Teilnehmende bereiten sich auf eine zukünftige Tätigkeit im Arbeitsmarkt vor und werden dabei individuell begleitet.

Gleich neben dem Brockito kann man im AOZ-Restaurant Tasteria von Montag bis Freitag Getränke, Snacks und Mittagessen aus lokaler und internationaler Küche geniessen. (pd./pm.)

An der Kasse können mit etwas Glück 50 Prozent Rabatt erspielt werden. *Fotos: zvg.*

Brockito, Robert-Maillart-Strasse 14, 8050 Oerlikon, Telefon 044 415 64 40, www.aoz-brockito.ch, brockito@aoz.ch. www.facebook/aoz-brockito. Öffnungszeiten Räumungen und Umzüge: Mo–Fr 8–12 Uhr und 13–17 Uhr, Brockenhaus: Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–16 Uhr.

Revision kostet zwei Millionen

Das modernste Schiff der Zürichsee-Flotte wird nach elf Jahren rundum erneuert, wie die «NZZ» berichtet. Dazu bekommt die «Panta Rhei» in der Werft Wollishofen neue Motoren. Der bisherige 12-Zylinder-Motor von MAN, der je 600 PS auf die beiden Schiffsschrauben brachte, wird durch zwei effizientere Aggregate von Caterpillar ersetzt. Laut den Verantwortlichen ist dieser Ersatz nach 25 000 Betriebsstunden normal. Die Revision kostet gemäss «NZZ» rund zwei Millionen Franken. Dazu gibt es auch ein neues Interieur inklusive Lounge. Ursprünglich kostete das Schiff zehn Millionen, dazu kamen Nachbesserungskosten von über einer Million. Eingewassert werden soll die «Panta Rhei» am 9. April. (ls.)

AKTUELLES VOM HAUSEIGENTÜMERVERBAND

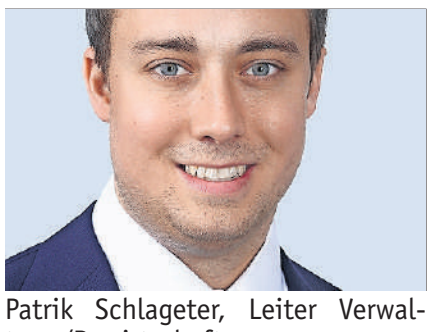
Publireportage

Übergabetermin: Worauf neue Mieter achten müssen

In der Stadt Zürich steht Ende März wieder der traditionelle Frühlings-Zügeltermin an. Damit es zu einer möglichst reibungslosen Übergabe der Wohnung kommt, sollte sich der neue Mieter rechtzeitig mit dem Vermieter auf einen Übergabetermin einigen. Laut den meisten Mietverträgen hat die Übergabe der Wohnung am ersten Tag des Mietverhältnisses zu erfolgen. Fällt dieser Tag auf einen Sonntag oder Feiertag, verschiebt sich der Übergabetermin auf den nächsten Werktag.

Bei der Übergabe ist ein Antrittsprotokoll auszufertigen. Mit diesem lässt sich bei Mietende beweisen, welche Mängel schon beim Einzug vorhanden waren. Die üblichen, vorgedruckten Wohnungsprotokolle der Hauseigentümerverbände erleichtern die systematische Überprüfung aller Wohnungsteile.

In der Regel wird im Antrittsprotokoll auch festgehalten, dass der neue Mieter Einrichtungen oder bauliche Änderungen des Vormieters mit Folgehaftung übernimmt. Das bedeutet, dass der neue Mieter bei seinem Auszug den alten Zustand wiederherzustellen hat, wenn der zukünftige Mieter derartige Veränderungen nicht übernehmen will.


Patrik Schlageter, Leiter Verwaltung/Bewirtschaftung. *Foto: zvg.*

Patrik Schlageter, Leiter Verwaltung/Bewirtschaftung, Hauseigentümerverband Zürich

Hauseigentümerverband Zürich, Albisstr. 28, 8038 Zürich, Tel. 044 487 17 00.

ANZEIGEN

Publireportage

WEIL JEDER MONAT ANDERS IST.

Die Frühlingsgefühle kommen auf, und so langsam könnte der winterlich ausgestattete SUV einem sportlichen Cabrio weichen? Sie sehnen sich generell mal wieder nach etwas Abwechslung auf vier Rädern oder bei Ihnen steht demnächst ein Projekt an, für das Sie ein Auto auf Zeit benötigen? Kein Problem: Hertz MiniLease bietet Ihnen dank Langzeitmieten ab einem Monat immer genau das Auto, das am ehesten Ihrem aktuellen Bedarf entspricht.

Der Besitz eines Autos ist ein kostspieliges und ziemlich unflexibles Vergnügen. Zum Kaufpreis oder der monatlichen Leasingrate kommen noch die Unterhaltskosten wie die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer sowie Service und Reparaturen dazu. Wenn der fahrbare Untersatz doch wenigstens alle Ansprüche erfüllen und möglichst regelmässig genutzt werden könnte. Aber oft bräuchte man für eine bestimmte Periode ein anderes Auto als das eigene. Zum Beispiel einen Kombi, um mit diesem im Winter regelmässig in die Berge zu fahren und dort dem Wintersport zu frönen. Im Sommer wäre dann ein Cabrio wieder viel willkommener.

Der Autovermieter Hertz hat dieses Problem erkannt und deshalb das Mietangebot Hertz MiniLease ins Leben gerufen. Hier kann ab einer Mietdauer von einem Monat bedarfsgerecht ein Auto aus der umfangreichen Flotte mit mehr als 125 Modellen von 25 verschiedenen Marken ausgewählt werden – bei Nichtmehrgebrauch wird es einfach zurückgebracht oder auf Wunsch gegen ein anderes Modell getauscht. Etwa den Kombi gegen ein Cabrio oder den Allradler gegen einen Sportwagen.

ALLES INKLUSIVE

In den attraktiven Mietraten von Hertz MiniLease sind sämtliche Unterhaltskosten abgedeckt. Dazu zählen nicht nur die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer und die Wartung, sondern auch eine jahreszeitgerechte Bereifung und die Autobahnvignette. Einzig der Treibstoff wird direkt durch die Mieterin oder den Mieter bezahlt. Den «All-Inclusive-Gedanken» untermauert auch die Tatsache, dass je nach Modell bis zu 4000 Freikilometer inbegriffen sind. Um Themen wie Wartungsintervalle, Verschleiss oder Wertverlust muss man sich also keine Sorgen machen. Einfach fahren und geniessen.

Stichwort Genuss: Hertz MiniLease hat auch ganz hedonistische Vorzüge. Das Leben ist viel zu kurz, um immer nur das gleiche Auto zu fahren. Lieber sollte man sich dann und wann etwas Spezielles gönnen – am besten jeden Monat wieder aufs Neue. Weil das Autofahren vor allem in der Freizeit mit wechselnden Autos noch viel mehr Spass macht, nennt Hertz das MiniLease-Angebot für Private auch passend «MiniLease Leisure». Für Unternehmenskunden dürften die pragmatischen MiniLease-Benefits mehr im Vordergrund stehen, trotzdem haben natürlich auch sie über «MiniLease Business» den eingeschränkten Zugang zur kompletten Hertz-Flotte, die vom SUV über die Luxuslimousine bis hin zum packfreudigen Nutzfahrzeug keine Wünsche offen lässt.

JETZT ENTDECKEN
HERTZMINILEASE.CH
minilease@hertz.ch
+41 44 732 12 65

Gewerbevereine Zürich-Nord vor Fusion zum Wirtschaftsraum Zürich-Nord

Die Gewerbevereine Affoltern, Oerlikon und Seebach stimmen an der Generalversammlung vom 4. April über die Fusion zum Wirtschaftsraum Zürich-Nord ab. Damit soll das Gewerbe Zürich-Nord gestärkt werden.

Pia Meier

Damit das Gewerbe in Zürich-Nord seine wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Anliegen in Zukunft wirksam vertreten kann, sind die heute noch lokal verankerten Kräfte regional zu bündeln. «Wir wollen die Interessen der lokalen KMU, des Detailhandels sowie der übrigen Gewerbebetriebe innerhalb des Wirtschaftsraums Zürich-Nord gegenüber den Quartieren, der Stadt Zürich sowie den politischen Entscheidungsträgern gemeinsam und koordiniert vertreten», ist dem Fusionsvertrag der drei Gewerbevereine Affoltern, Oerlikon und Seebach zu entnehmen. «Durch den Zusammenschluss sämtlicher Mitglieder dieser Gewerbevereine unter einem Dach wollen wir für uns alle das berufliche Netzwerk erweitern.» Die drei Gewerbevereine sind überzeugt, dass ein gemeinsamer Gewerbeverband die Attraktivität sowohl für bestehende als auch für potenzielle Neumitglieder steigert.

Die Fusion wird rückwirkend auf den 1. Januar 2019 wirksam, falls die Mitglieder am 4. April zustimmen. Der neue Verein, Wirtschaftsraum Zürich-Nord, wird von Muriel Ettlin (GVA), Beni Schaub (GVO) und Christian Huser (GVS) gemeinsam präsidiert.

Neues Marketingkonzept

Die drei Vereine haben auch ein neues Marketing-Konzept, welches den Mitgliedern anlässlich eines Business-Lunches vorgestellt wurde («Zürich Nord» berichtete). Mit einem neuen Logo, das die Vernetzung nach allen Seiten symbolisiert, und einem modernen Online-Auftritt will Wirtschaftsraum Zürich-Nord sich nach aussen öffnen und vermehrt auch junge Unternehmen und Start-ups ansprechen. «Wir wollen weg vom verstaubten Image, das den Gewerbevereinen oft noch anhaftet», betonen die Quartier-Gewerbevereine. Als neue Netzwerk-Plattform für das Gewerbe will der Verein auch aktiv Themen aus den Quartieren aufnehmen.

Gewerbe Wipkingen sucht neuen Präsidenten

Fredi Wunderlin, Präsident Gewerbe Wipkingen, tritt an der Generalversammlung vom 12. April zurück. «Ich habe mich entschlossen, mein Amt als Präsident des Gewerbevereins Wipkingen nach sieben Jahren abzugeben und mich nach 19 Jahren aus dem Vorstand zurückziehen.» Er habe zusammen mit dem Vorstand bereits die eine oder andere Neuerung angestossen und sei zuversichtlich, dass der Vorstand künftig auch ohne sein Zutun die Geschicke des Vereins lenken wird. Neue Technologien im Bereich der Kommunikation seien bereits eingeführt und würden nun nach und nach eingeschliffen.

Allerdings wurde bisher niemand gefunden, der das Präsidentenamt übernehmen will. Deshalb ist der Einladung an die Generalversammlung zu entnehmen: «Da bis jetzt noch kein neuer Präsident gefunden werden konnte, besteht die Gefahr, dass der Gewerbeverein aufgelöst werden muss.» (pm.)

Der Claro-Weltladen will aus Neuaffoltern wegziehen. *Foto: pm.*

Kreativ zum Zehnjährigen beitragen

Das SpielWerk feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Das Fest ist am 3. April im Schigu-Park.

SpielWerk ist das Label des Spiel- und Werkbereiches des GZ Schindlergut. Es umfasst Aktionen im Schigu-Park sowie mobile, aufsuchende Aktionen im Quartier (Werken und Spielen). Die Aktionen finden im Lebensraum der Kinder statt, also dort, wo sie sich auch aufhalten. Das mobile SpielWerk reagiert auf den Bedarf von Kindern nach Spiel und Bewegung. Die Aktionen richten sich in erster Linie an Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren und ihre Begleitpersonen. Ausser den Materialkosten bei Werkaktionen ist das Angebot kostenlos und ohne Voranmeldung nutzbar. Jede und jeder kann mitmachen. Das SpielWerk kann auch gemietet werden, zum Beispiel für Siedlungs- oder Vereinsanlässe. Informationen unter 044 365 24 43.

Spielen und Werken

In diesem Jahr feiert das SpielWerk sein zehnjähriges Bestehen. Spezielle Aktionen sind geplant. Am Mittwoch, 3. April, ist SpielWerk im Park des Gemeinschaftszentrums Schindlergut, im Schigu. Beim Werken können an diesem Tag Anhänger aus Speckstein geschleift werden. Die Kosten pro Speckstein betragen 2 Franken. Es kann aber auch gespielt werden. Es stehen diverse Spielmöglichkeiten zur Verfügung, um die Geschicklichkeit zu testen und die Fantasie spielen zu lassen.

Zudem stehen Bienengeschichten von Maya Burtscher, der Imkerin, die zwei Bienenvölker im Schigu-Park hat, auf dem Programm. (pm.)

SpielWerk, Mittwoch, 3. April, 14 bis 17 Uhr, GZ Schindlergut.

Claro sucht neues Lokal

Der Claro-Weltladen Affoltern befindet sich seit 27 Jahren am Althoossteig in Neuaffoltern. Nun sucht er auf Frühjahr 2020 ein neues Lokal. Man habe zwar ein Stammpublikum aus Affoltern und Umgebung. Trotzdem sei der Umsatz stetig zurückgegangen, begründet Susanne Schanzenbächer vom Team den Wunsch nach einem neuen Lokal. Am liebsten würde der Claro-Weltladen in Richtung Zehntenhausplatz ziehen. Gesucht wird ein Lokal in der Grösse von 60 bis 80 Quadratmetern zu einem bezahlbaren Preis. Das Sortiment vom Claro-Weltladen soll gleich bleiben, wie es jetzt ist: Fair-Trade- und Dritte-Welt-Produkte, aber auch solche aus Europa, und auch ökologische Produkte. Darunter sind Frischprodukte und andere Lebensmittel, Kosmetik und Kunsthandwerk. (pm.)

Kontakt: Susanne Schanzenbächer, Telefon 078 835 95 55.

FrühlingsZeit

In 5 Tagen zur Bikinifigur – oder in 85

Je näher der Sommer rückt, desto grösser werden die Werbesprüche, die eine Bikinifigur in 20, 10 oder gar 5 Tagen verheissen. Nebst hochtrabenden Versprechen findet man im Internet nützliche Hinweise zum Abnehmen.

Thomas Hoffmann

Ob in kürzester Zeit oder langfristig: Bewegungs- und Ernährungstipps dominieren die Ratschläge für eine Bikinifigur. *Foto: ho.*

Wer auf Google beginnt, das Stichwort «Bikinifigur» einzutippen, erhält die ergänzenden Vorschläge «Bikinifigur Übungen», «Bikinifigur in 5 Tagen» und «Bikinifigur lustig». Das zeigt die Bandbreite des Themas: Einerseits soll die Sommerfigur mit Sportübungen erreicht werden, andererseits soll es schnell gehen, drittens darf man das Thema nicht allzu ernst nehmen. Als männliches Gegenstück zur Bikinifigur werde gelegentlich der Begriff «Badehosenfigur» verwendet, heisst es auf Wikipedia, aber dafür interessiert sich niemand. Für «Bikinifigur» erhält man 40-mal so viele Google-Resultate. Und wie kommt man nun in fünf Tagen zur Bikinifigur? «Dabei helfen schon einfache Tricks», weiss www.news.de und rät zu einem täglichen Workout. «Jeden Tag 15 Minuten reichen vollkommen aus. Besonders effektiv und einfach auszuführen sind Übungen wie Liegestütze, Kniebeugen oder Sit-ups. Ihr Körperumfang wird so merklich sinken.» Braucht es sonst noch etwas für die nächsten fünf Tage? «Kleine Ernährungsumstellungen helfen bereits, die Pfunde ins Rollen zu bringen. Statt eines fettigen, kalorienreichen Croissants greifen Sie besser zu einer Bretzel und anstatt Milchkaffee oder Latte macchiato kommt nur noch grüner Tee in die Tasse», rät das Portal und ergänzt: «Wer besonders diszipliniert ist, sollte abends auf Kohlenhydrate verzichten: ein wahrer Geheimtipp für Abnehmwillige!» Und falls es nach fünf Tagen doch nicht geklappt hat, weiss www.news.de: «Ein Bikini ist kein Muss! Inzwischen gibt es wunderschöne Badeanzüge (…), welche die Figur gekonnt in Szene setzen und Pölsterchen wegmogeln.»

Ganz anders tönt es bei Pia Martin. «Zuallererst: Wer bestimmt eigentlich, wie wir aussehen sollen?», fragt sie unter dem Titel «Was macht uns wirklich dick?» auf der Homepage www.migros-impuls.ch. Vergleiche würden nur unglücklich machen, man soll auf sich selber schauen. Es folgen zwölf Ratschläge zum nachhaltigen Abnehmen, etwa: Hände weg von Diäten, selber kochen, Alkohol weglassen, da er die Verdauung behindert und den Fettabbau hemmt. Und selbstredend hilft Bewegung. «Fangen Sie mit kleinen Spaziergängen an», rät Pia Martin, «tragen Sie fixe Bewegungstermine in Ihre Agenda ein.» Zudem empfiehlt sie, in Etappen zum Ziel zu gelangen. Zeitliche Versprechungen findet man hier keine – aber bis zum Sommeranfang bleiben 85 Tage.

Pflanzzeit
Jetzt ist die ideale Pflanzzeit für winterharte Gehölze, Rosen, Obst und Stauden. Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl. Unser Fachpersonal berät Sie gerne.
Baumschule Winterthurerstr. 709, Zürich
Gartencenter Tel. +41 (0) 44 322 06 66
Online-Shop www.hauenstein-zuerich.ch
Hauenstein
Wo Freude wächst

UNSERE FRÜHLINGS-AKTION
M2 HAIRSTYLIST
T. 044 309 22 00
Hagenholzstrasse 106a
8050 Zürich www.m2-h.ch
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
10 Franken Rabatt
auf alle Serviceleistungen ab CHF 35.–

HEIDAK Spagyrik
im drogerie schwamedingerhuus
reform- und sanitätsartikel · tee · heilmittel · kosmetik · babyshop

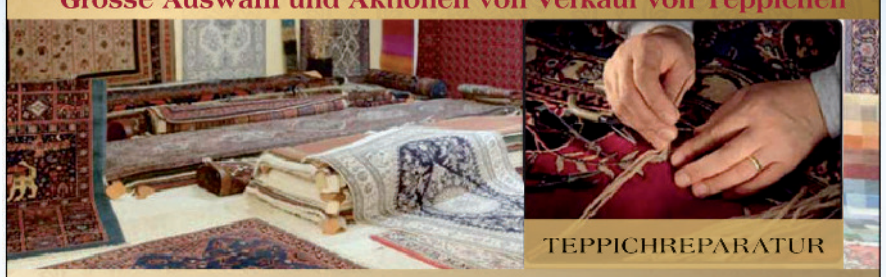
Heuschnupfen?
Frühlingsmüde?
Entschlackung nötig?
Bei uns erhalten Sie eine individuelle Beratung für Ihren persönlichen Spagyrik-Spray!
saatlenstrasse 12 • 8051 zürich • telefon 044 322 44 66 • fax 044 322 44 43
drogerieschwamendingen@bluewin.ch www.drogerieschwamendingen.com

Praxis JARMILA
Manuelle Lymphdrainage, Entgiftung, Entspannung, pre- und postoperative Behandlungen, Heilungsprozess beschleunigen, Allergiesymptome lindern...
Holunderweg 25d
8050 Zürich Oerlikon
T: 044 557 44 86
M: 076 576 47 71
Jarmila Buchschacher
Dipl. Masseurin
Dipl. Lymphtherapeutin
Krankenkassen-anerkannt
www.massage-jarmila.ch

tcm-affoltern
Wehntalerstrasse 447 I Zürich
www.tcm-affoltern.ch
044 508 36 88

Leiden Sie an Heuschnupfen, Rücken- und Schulterverspannungen, Migräne oder Schlafstörungen?
Sind Sie oft müde oder erkältet ?
Jetzt gratis TCM-Diagnose und 5 Min. Spezial-Tuina-Massage dazu!
Bei TCM Affoltern ist man in guten Händen!

Stadt Zürich
Pflegezentren
Tageszentren
Wir pflegen.
Ihre Selbständigkeit.
Unsere Tageszentren sind rund um die Uhr offen für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.
Auskunft und Beratung 044 412 10 20 www.stadt-zuerich.ch/tageszentren

ORIENTTEPPICH-GALERIE
TÄBRIZ
Frühlings-Aktion 28.3.2019–6.4.2019 gültig
Waschen und Restaurieren 20% auf
* Echte handgeknüpfte Orientteppiche
* Teppichwäsche (Milben- und Mottenschutz)
* Wir erwecken Ihren alten Teppich zum Leben mit unserer Edelwäsche auf altpersische Art ab Fr. 19.90/m²
* Teppichreparaturen
* Kostenlose Beratung sowie Abhol- und Bringservice im Umkreis von 100 km
Grosse Auswahl und Aktionen von Verkauf von Teppichen


ORIENTTEPPICH-GALERIE TÄBRIZ
Klosbachstrasse 88, 8032 Zürich Telefon 044 380 02 01
info@orienttteppich-tacbriz.ch www.orienttteppich-tacbriz.ch
Öffnungszeiten
Mo geschlossen
Di – Fr 10.00 – 12.00 / 13.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 17.00 Uhr durchgehend
Weitere Filialen in Baden, Bremgarten

FrühlingsZeit

Publireportage

Tabakgeschäft im Herzen von Oerlikon mit grossem Sortiment und Beratung

Seit 1982 führen Ursula Bender und Hanspeter Gugger ihr Tabakgeschäft an der Edisonstrasse 5 in Oerlikon. Auch betreuen sie die Agentur von «Tages-Anzeiger» und «Tagblatt».

Die Pfeifen von Auenland sowie die Jahrespfeife von Vauen. *Fotos: zvg.*

Für genussvolles Rauchen findet Frau oder Mann bei Bender Cigarren alles, was man sich wünschen kann. Sollte ein gewünschter Artikel nicht vorhanden sein, wird er möglichst schnell bestellt. Die grosse Auswahl an Zigarren aus aller Welt wird auch einzeln verkauft. Dazu gibt es passende Accessoires wie Humidore von Davidoff, Zino und Guy Janot sowie Cutter, Ascher, Lederetuis und Feuerzeuge. Der Pfeifenraucher findet bei der grossen Auswahl bestimmt auch seine Lieblingspfeife. Zum Beispiel wunderschöne, handgefertigte Pfeifen von Maestro Beraldi sowie Savinelli, Peterson, Stanwell, Davidoff und Giordano. Sehr gefragt sind die Pfeifen von Vauen mit 9-Millimeter-Filter. Neu eingetroffen ist die Jahrespfeife von Vauen 2019, eine exklusive, limitierte Ausgabe. Der bauchig geformte Pfeifenkopf verleiht dieser Pfeife ihre Handschrift. Vauen Oskar ist die Pfeife zum 100-Jahr-Jubiläum des Kunststils «Bauhaus» in geometrischer Form. Dazu empfiehlt sich ein Tabak von den eigenen Mischungen. Zudem sind über 170 Zippos im Angebot sowie immer die neusten Zippo-Editionen. Bei Bender Cigarren und Agentur Oerlikon kann man auch Inserate und Todesanzeigen für den «Tagi» oder das «Tagblatt» aufgeben sowie Trauerdrucksachen bestellen. (pr.)

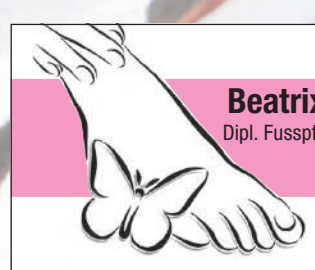
Weitere Informationen: Bender Cigarren und Agentur Oerlikon, Edisonstrasse 5 (beim Marktplatz), 8050 Zürich. Telefon 044 311 96 30, www.bendercigars.ch. Öffnungszeiten: Mo–Fr, 7 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr, Sa, 7 bis 12 Uhr.

BLUMENHAUS NORDHEIM
Ihr kreatives Blumenfachgeschäft
Wehntalerstrasse 98, 8057 Zürich
Telefon 044 361 21 86, www.blumen-nordheim.ch

EXKLUSIV IM DANCEPOINT12:
D!s Dance Club, D!s Kids Club Kurse (by Detlef D! Soost)–Lerne jeden Monat eine neue Choreografie zu den aktuellen Hits aus den Charts und profitiere von den vielen Aktionen und Specials.
Im DancePoint12 / c/o. GZ Hirzenbach
MO: 18.00–18.55 TANZ DICH FIT! (Erwachsene) Coach: DANI
MI: 18.10–19.00 D!s Kids Club (5–9 J.) Coach: ILENIA/DANI
MI: 18.20–19.15 D!s Dance Club (ab 11 J.) Coach: REBECCA/MEDINA
TANZPROJEKT DANCESQUAD#12:
Tanztraining (ab 9 J.) für Schüler*Innen aus den Schulen Ahorn & Saatlen. Wir proben jeden Freitag (16.30 Uhr) in der Turnhalle Ahorn für diverse Events, Wettbewerbe und Auftritte. Coach: DANI
INFOS UND ANMELDUNG:
info@dancepoint12.ch, 079 744 94 59
2009 bis 2019 – 10 Jahre DancePoint12

Nails by Monika
In meinem Y-Studio biete ich Folgendes an:
Neu! Kosmetische Fusspflege (Pedicure)
Manicure für Sie und Ihn, Gel-Lack und Gel-Nails
Telefon 079 882 52 93
Oster-Aktion 20% Rabatt
Stampfenbachstrasse 151, 8006 Zürich
im Coiffeur Black & White
www.beauty4u.ch, contact@beauty4u.ch

VELOATELIER
das professionelle und persönliche Fachgeschäft in Wipkingen
KORNHAUSSTRASSE 21
8037 ZÜRICH
info@veloatelier.ch
– MTB-Bikes
– E-Bikes
– City-Bikes
– Touren-/Trekking-Bikes
– Rennvelos
– Zubehör & Bekleidung
– Reparaturen
www.veloatelier.ch / Telefon 044 364 15 10



Beatrix Hutter
Dipl. Fusspflegerin SFPV
Glattalstrasse 71
8052 Zürich
079 358 89 62
Hausbesuche nach Absprache

TCM SYS Sui Praxis in Zürich
Akupunktur • Schröpfen • Moxa • Tuina
Kräutertherapie
TCM-Spezialistin Yishen Sui

- 36 Jahre Erfahrung als Chefärztin eines Spitals in China
- Seit 2012 in der Schweiz praktizierend
- Krankenkassen-anerkannt

Quellenstrasse 42, 8005 Zürich
Telefon 044 400 44 33, www.tcm-sui.com
yishen.sui@protonmail.com

Spanisch im Quartier
Erfahrene dipl. Sprachlehrerin (Muttersprache Spanisch) erteilt privaten Spanischunterricht. Einzeln oder in kleinen Gruppen.
www.spanisch-in-zuerich.ch
Tel. 079 221 59 57

Oerlikon?

Kennt man oder?

Doch orientalische Küche in Oerlikon wahrscheinlich nicht? Besucht das erste und beste Restaurant aus dem traditionellen Orient!

Lasst Euch von dieser Kultur verzaubern!

SimSim Restaurant
Schwamendingenstrasse 16 I 8050 Zürich
Telefon +41 44 310 27 43 I sim-sim.ch

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com

Renata Jacobs, Gründerin und Vizepräsidentin der Stiftung «Cartoneros y sus Chicos», mit Erfolgsproduzent und Oscar-Preisträger Arthur Cohn.

Renata Jacobs' ganz besondere Wohltätigkeitsgala

Es war ein sehr emotionaler Abend im Aura, wo sich rund 250 Gäste einfanden, um das gemeinnützige Projekt «Cartoneros y sus Chicos» für die Kinder von Kartonsammlern in Buenos Aires zum achten Mal zu unterstützen. Gründerin **Renata Jacobs** kann immer auf eine treue Schar von Freunden zählen. So kam extra aus Los Angeles angereist der mehrfache Oscar-Preisträger **Arthur Cohn.** Mit ihm hat Renata Jacobs den Film «Das etruskische Lächeln» mitproduziert. Im Rahmen der Einweihung einer neuen Schule von «Cartoneros y sus Chicos» Ende Februar war auch die Anwesenheit des argentinischen Botschafters in der Schweiz, **Luis Maria Kreckler,** von besonderer Bedeutung. Neben einem Flying Dinner gab es für die Gäste einen interessanten Vortrag von **Peter Grünenfelder,** Direktor des Think-Tanks Avenir Suisse, zum Thema Innovation. Einen grossen Beitrag leistete wiederum Künstlerin **Jenny Dreifuss,** die mit den Strassenkindern Puppen bemalt hatte, welche versteigert wurden. Durch den Abend führte Kultmoderator **Kurt Aeschbacher.** Als Auktionator figurierte Christie's Direktor **Berthold Müller.** Für musikalische Unterhaltung sorgten **Levin** und **Lea Lu.**

Im Einsatz: Künstlerin Jenny Dreifuss und Betty De Maeseneire, r.

Ann-Katrin Bauknecht, Honorargeneralkonsulin für Nepal.

Argentinischer Botschafter in der Schweiz, Luis Maria Kreckler.

Barbara Pfaffen und Schauspielerin Jacqueline Fritschi-Cornaz, rechts.

Unternehmer Peter und Bea Blum (Stiftungsrätin Lighthouse).

Doris Imholz (Präs. Hans-Imholz-Stiftung) und Beatrice Dreher, r.

Kurt Aeschbacher führte durch den Abend.

Fussballer Florian Stahel, ehemaliger Verteidiger des FC Zürich.

Peter Grünenfelder, Avenir Suisse, Karim Twerenbold, VRP Twerenbold.

Patricia Guerra (Meyer Lustenberger), Eliane Bachenheimer, rechts.

Marek und Alexandra Skreta (Skreta Consulting), hier zusammen mit Sonja Hog, rechts.

ANZEIGEN

Suche Porzellan, Meissen, Rosenthal, KPM, Herend, Hutschenreuther, Bavaria sowie Bleikristall, Zinn, Antiquitäten und Uhren. Seriöse Kaufabwicklung.
Telefon 076 219 31 78, Herr Peter

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Jede Woche das Aktuellste aus dem Quartier:
www.lokalinfo.ch

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel
Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 424 45 05

mühlehalde
Danke für Ihre Spende für blinde und sehbehinderte Menschen
Stiftung Mühlehalde
Witikonerstrasse 100
8032 Zürich
Spendenkonto: 80-21096-3
www.muehlehalde.ch

Feiern Sie mit uns! *15. und 16. Juni 2019*
Sa 13–18 Uhr, So 13–17 Uhr
Wir danken unseren langjährigen Kunden für ihre Treue und freuen uns mit ihnen und Interessierten unser Jubiläum zu feiern.
(Programm folgt im Mai)
50 Jahre Rast Geigenbauer
Forchstrasse 244 8032 Zürich
044 422 43 43
www.rast-violins.ch

Mühle Hirslanden

Wettbewerb

«Etwas ist faul im Staate Dänemark».

Aus welchem Werk William Shakespears stammt dieses Zitat?

A) Othello B) Hamlet C) Was ihr wollt

Hull's School verlost 3 Büchergutscheine im Wert von je 50 CHF. Wer einen Gutschein gewinnen will, sendet bis spätestens 30. April 2019 die Postkarte an Hull's School Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, mit der Betreffzeile «Wettbewerb Staat» und dem richtigen Lösungsbuchstaben. Absender nicht vergessen.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, Phone 044 254 30 40, college@hullschool.ch, www.hullschool.ch

compostella.ch

Weil es unser kostbarstes ***Gut*** *ist:*
Spende Blut – rette Leben

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstückgewinnsteuer.

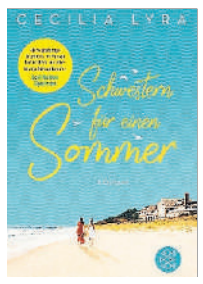
Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümerverband Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch
HEV Zürich
Hauseigentümerverband

BUCHTIPP

Die Stadtbibliothek Opfikon empfiehlt

Schwestern für einen Sommer



Julie und Cassie könnten unterschiedlicher nicht sein. Sie haben denselben Vater, aber die bodenständige Cassie ist seine Tochter aus einer unglücklichen Ehe, während die sensible Julie das Kind seiner Geliebten ist. Als Mädchen waren sie unzertrennlich und haben jeden Sommer im Haus ihrer Grossmutter in den Hamptons verbracht. Doch nach einer schrecklichen Tragödie haben die beiden nie wieder miteinander gesprochen. Als ihre Grossmutter fünfzehn Jahre später stirbt, hinterlässt sie Cassie und Julie das Haus unter einer Bedingung: die beiden müssen noch einen gemeinsamen Sommer dort verbringen. Werden die beiden so ungleichen Schwestern wieder zueinanderfinden?

Damit Cecilia Lyra in der Nähe ihrer Schwester wohnen kann, hat sie Ozeane überquert und Kontinente gewechselt. Dieses starke Band findet sich in ihrem Debütroman «Schwestern für einen Sommer» wieder.

Cecilia Lyra: Schwestern für einen Sommer. Fischer, 2018.

Wie tief ist deine Schuld

Es ist nur eine knappe Nachricht, die Isa von ihrer Schulfreundin Kate bekommt. Die beiden haben sich seit Jahren nicht mehr gesehen. Doch Isa, inzwischen Mutter einer sechs Monate alten Tochter, lässt alles stehen und liegen und fährt nach Salten – dem Ort, wo sie mit ihren drei Freundinnen Kate, Thea und Fatima das glücklichste und am Ende schrecklichste Jahr ihres Lebens verbracht hat. Sie waren fünfzehn und eine eingeschworene Clique mit dem Ruf, unberechenbar, wild und gefährlich zu sein. Doch was am Ende des Jahres geschah, wird keine von ihnen je vergessen.

Nun hat man am Ufer in der Nähe des Hauses, in dem Kate lebt, einen grausigen Fund gemacht. Sie alle wissen, was es ist. Und nur sie vier wissen, was damals geschehen ist, vor siebzehn Jahren… Das dachten sie zumindest.

Erneut ist Ruth Ware eine wunderbar vertrackte und packende Geschichte gelungen.

Ruth Ware: Wie tief ist deine Schuld. Dtv, 2019.

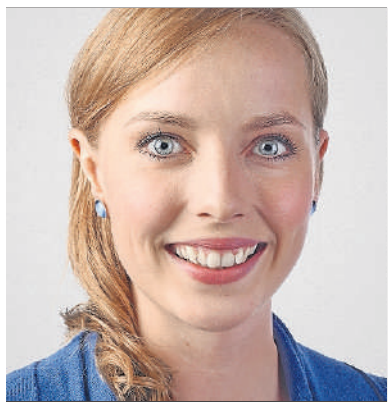
DER GUTE RAT

«Meine Kinder akzeptieren meinen Partner nicht»

Vor zwei Jahren habe ich mich von meinem Ex-Mann getrennt. Seit ungefähr einem Jahr bin ich nun mit meinem neuen Partner zusammen, aber meine Kinder (7 und 10 Jahre) zeigen mit allen Mitteln, dass sie ihn nicht mögen. Zum Beispiel ignorieren sie ihn während des Abendessens, wenn wir am Tisch sitzen, und flüstern und lachen, als ob sie sich über ihn lustig machen würden. Mein Partner hat auch inzwischen immer weniger Lust, freundlich zu meinen Kindern zu sein. Ich hätte so gern eine harmonische Familie, wo ich nicht zwischen meinem Partner und meinen Kindern entscheiden muss.

Patchwork-Familien sind anspruchsvoll, und das nicht ohne Grund. Es kommen Personen aus verschiedenen Ursprungsfamilien zusammen und die Rollen müssen sich neu finden. Die Reaktion Ihrer Kinder ist also ganz normal: Vermutlich haben sie Angst, Sie als Mutter an Ihren Partner zu verlieren, und nehmen dadurch eine Protesthaltung ein, die es auch Ihrem neuen Partner schwierig macht, einen Platz in Ihrer Familie zu finden.

Die Kommunikation mit Ihren Kindern ist der Schlüssel: Fragen Sie sie, worüber sie sich Sorgen machen und



«Versuchen Sie, Ihren Kindern zu zeigen, dass sie nichts einbüssen müssen.»

was sie sich wünschen. Vielleicht geht es ihnen um Zeit nur mit Mami, die Sie ihnen zum Beispiel bei einem Ausflug zu dritt geben können. Wenn Sie Ihren Kindern ab und an ungeteilte Aufmerksamkeit schenken, können sie vermutlich Vertrauen aufbauen, dass sie nicht an Wichtigkeit verlieren. Versuchen Sie, Ihren Kindern zu zeigen, dass sie nichts von Ihrer Zuneigung und Geborgenheit einbüssen müssen. Erklären Sie jedoch auch, dass Sie Ihren Partner gernhaben und was Sie sich persönlich für alle wünschen würden. Bleiben Sie jedoch geduldig – es braucht viel Zeit. Ein Jahr ist für das Zusammenwachsen als neue Familie noch nicht lang. Seien Sie zuversichtlich, dass sich Ihre Kinder und Ihr Partner an die neue Situation gewöhnen werden. Übrigens leben auch «konventionelle» Familien nicht nur in Harmonie. Sie dürfen daher Ihre Erwartungen an sich selbst, den Partner, die Kinder und Ihre Traumfamilie anpassen und werden dann vermutlich die Chancen einer Patchwork-Familie in Form von Vielfältigkeit und Lebendigkeit erfahren können.

Rebekka Kuhn, Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich, Beratungsstelle Dielsdorf

Haben Sie Fragen?

Die Beratungsstelle beantwortet auch Ihre Fragen. Stellen Sie sie an redaktion@stadt-anzeiger.ch oder Stadt-Anzeiger, Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg. Ausserdem gibt es neu einen weiteren Standort in Dielsdorf, Spitalstrasse 11.

HOROSKOP

Widder 21.03.–20.04.
Sie sollten Ihren Partner wieder einmal mit einer netten Überraschung erfreuen. Ihm würde eine kleine Auszeit und Ablenkung momentan nämlich äusserst guttun.

Stier 21.04.–20.05.
Eine flapsige Äusserung könnte leicht einen handfesten Streit innerhalb der Familie verursachen. Verhalten Sie sich diplomatisch, um das Schlimmste zu verhindern.

Zwillinge 21.05.–21.06.
Ihre Abenteuerlust packt Sie. Dabei laufen Sie Gefahr, die Menschen in Ihrer Umgebung zu übergehen. Achten Sie darauf, niemanden durch Ihr Verhalten zu verletzen.

Krebs 22.06.–22.07.
Ihrem Vorgesetzten ist ein Fehler unterlaufen, der nur Ihnen aufgefallen zu sein scheint. Wählen Sie den richtigen Weg, um ihn vorsichtig darauf aufmerksam zu machen.

Löwe 23.07.–23.08.
Sie starten voller Elan und Leistungsbereitschaft in ein neues Projekt. Versuchen Sie, die Sache langsam anzugehen, sonst geht Ihnen schnell die Puste aus.

Jungfrau 24.08.–23.09.
Nehmen Sie Ihren ganzen Mut zusammen und wagen Sie einen Schritt, der Ihnen äusserst verlockend erscheint. Sie werden nicht scheitern, sondern erfolgreich sein!

Waage 24.09.–23.10.
Hüten Sie sich davor, derzeit zu viel aus dem Nähkästchen zu plaudern. Man versucht Sie momentan auszuhorchen, um Ihre Schwachstellen auszuloten. Geben Sie acht!

Skorpion 24.10.–22.11.
Sie zweifeln aktuell an der Unaufrichtigkeit Ihres Partners. Wenn Sie ihm nicht ins Gewissen reden können, sollten Sie über mögliche Konsequenzen nachdenken.

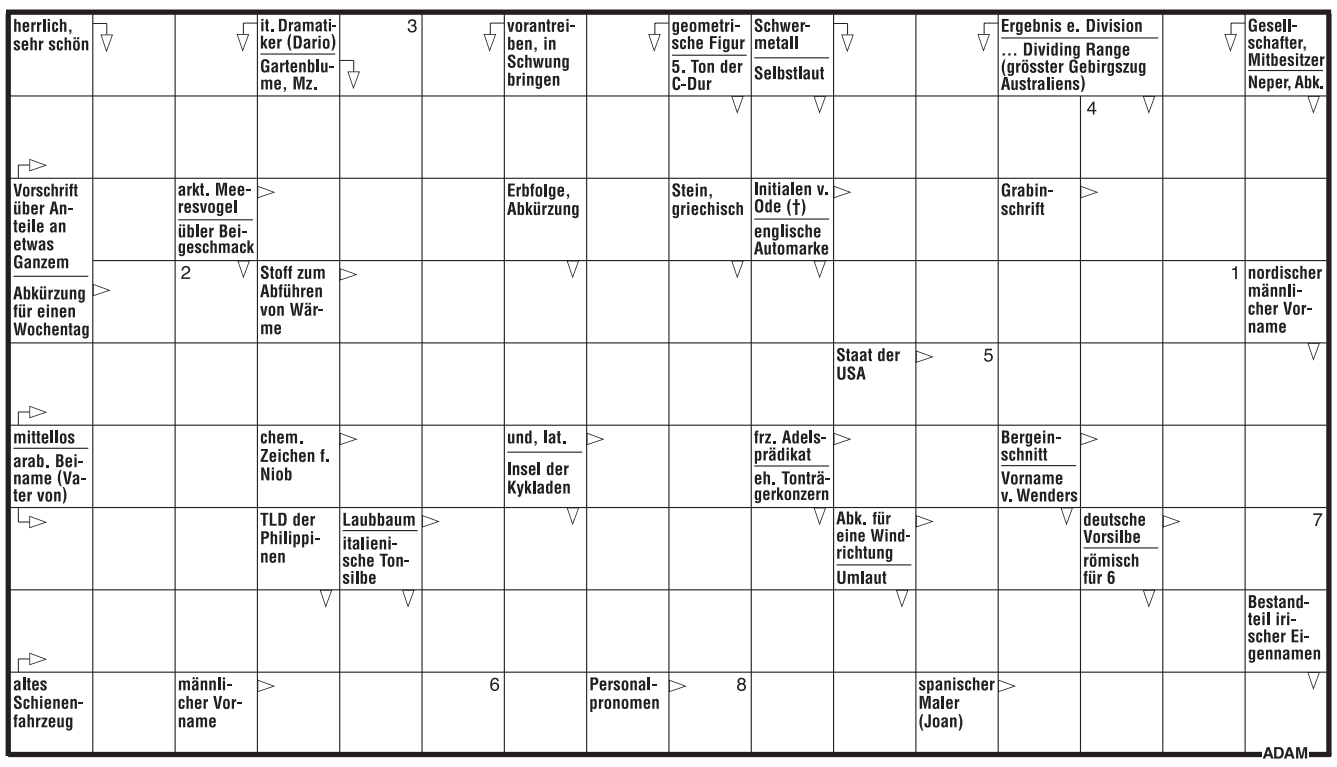
Schütze 23.11.–21.12.
Sie schaffen es mit Leichtigkeit, die Menschen in Ihrer Umgebung für Ihre Pläne zu begeistern. So lassen sich schnell einige Unterstützer Ihres Projekts finden.

Steinbock 22.12.–20.01.
Mit ein wenig Glück können Sie dieser Tage einen grossen Coup laden. Folgen Sie einfach Ihrem Gefühl und gehen Sie bloss nicht zu analytisch an die Sache heran.

Wassermann 21.01.–19.02.
Legen Sie sich ins Zeug, um schnellstmöglich mit einer Aufgabe fertig zu werden, die Sie eine ganze Weile vernachlässigt haben. Es wird jetzt wirklich Zeit.

Fische 20.02.–20.03.
Seien Sie in Liebesangelegenheiten ruhig einmal etwas egoistischer. Sie haben Ihrem Partner bisher alle Wünsche von den Augen abgelesen. Nun sind Sie einmal dran!

KREUZWORTRÄTSEL



1	2	3	4	5	6	7	8

Die Lösung ergibt die älteste eingetragene Uhrenmarke der Welt.

R	K	T	E	X	T	P	R	I	M	E	L	G	X	H	T	E
H	C	N	I	E	H	S	W	T	T	P	B	N	S	Y	K	N
O	A	S	H	L	P	C	F	U	F	T	L	I	S	B	U	O
D	L	H	T	F	H	H	L	K	X	E	L	L	E	G	W	M
O	D	Y	Y	E	E	N	S	O	I	L	N	R	I	R	I	E
D	L	A	S	N	U	E	T	N	E	E	G	E	D	N	L	N
E	O	Z	R	B	A	E	O	B	H	E	X	T	E	K	D	A
N	G	I	O	L	Z	H	K	C	N	Q	A	N	L	R	T	N
D	J	N	F	U	A	E	L	I	H	E	M	I	B	O	U	L
R	C	T	A	M	L	I	E	B	D	M	S	W	A	K	L	G
O	S	H	E	E	E	D	L	R	W	Y	U	R	S	U	P	U
N	H	E	J	V	E	E	S	O	M	I	M	Z	T	S	E	G

DEIKE 1712BS-0313

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

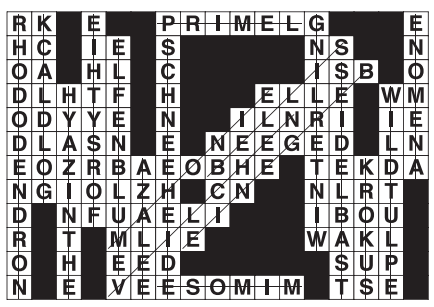
Buchstabensalat: Frühblüher

In dem Rätsel sind 18 Frühblüher versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben des Gitters werden verwendet.

Auflösung zu Buchstabensalat «Frühblüher»: ANEMONE, AZALEE, BELLIS, BERGENIE, ELFENBLUME, FORSYTHIE, GOLDLACK, HYAZINTHE, KROKUS, MAHONIE, MIMOSE, PRIMEL, RHODODENDRON, SCHNEEHEIDE, SEIDELBAST, VEILCHEN, WILDTULPE, WINTERLING

AUFLÖSUNG

AUFLÖSUNG



AGENDA

Donnerstag, 28. März

Internet-Corner: Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

Frischwarenmarkt: 14–18.30 Uhr, Schwammendingerplatz.

Freitag, 29. März

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Lesung: Elisabeth Häubi, Buchautorin und Zeitzeugin des Nazi-Staates, spricht über: «Brave Mädchen fragen nicht». Anschliessend sind alle eingeladen zu gemütlichem Beisammensein bei Kuchen, Zopf und Tee oder Kaffee. 14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Oerlikon (Saal), Baumackerstr. 19.

Konzert: Die Sängerin und Songwriterin Anibas Conradin und der Schlagzeuger Martin ‹Fisch' Fischer spielen saftige, verspielte Kompositionen an der Schnittstelle zwischen Pop und Jazz. 18 Uhr, Hombis Salon, Dialogweg 11.

Reggae Night & Drumcircle: Zusätzlich zum Trommelkreis spielen Ragatac und Kitiof &The Sunshine Band heisse Reggae Rhythmen. 20–23.59 Uhr, KuBaA Kultur-Bahnhof Affoltern, Bachmannweg 16.

Samstag, 30. März

Frischwarenmarkt: 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon.

Flohmarkt: Telefonnummer für Anmeldung: 079 604 25 42. www.flosch.ch. 7–17 Uhr, Schwamendingerplatz (zwischen Coop und Migros).

Frischwarenmarkt: 8–16 Uhr, Röschibachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

Konzert: Duo Piancello. Die Pianistin Nadia Belneeva und der Cellist Hristo Kouzmanov spielen Werke von Clara Schumann, Felix Mendelssohn, Theodor Kirchner und Johannes Brahms. 18 Uhr, Hombis Salon, Dialogweg 11.

Jahreskonzert des Musikvereins Zürich Seebach: 20 Uhr, Hotel Landhus, Katzenbachstrasse 52.

Konzert: One Two Bigband mit Blues-Lady Manu Hartmann. 21 Uhr, Restaurant Perron 9, Affolternstrasse 52.

Sonntag, 31. März

Active Sundays: Der Eintritt ist frei. Spannende Bewegungslandschaften für Kinder bis 8 Jahre. 10–17 Uhr, Sportcenter Hönggerberg, Robert-Gnehm-Platz 1.

Missionsbriefmarkenbörse: Verkauf zugunsten der Mission. 10–15 Uhr, Pfarreizentrum Herz Jesu Oerlikon, Schwamendingenstrasse 55.

Konzert: One Two Bigband mit Blues-Lady Manu Hartmann. 17 Uhr, Ziegelhütte, Hüttenkopfstrasse 70.

Dienstag, 2. April

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Arbeitslosentreff: 9–11 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus Oerlikon, Baumackerstr. 19.

Frühlingskonzert: Mit Claudio de Bartolo. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Bombach (Saal 1, Haus A), Limmattalstrasse 371.

Mittwoch, 3. April

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Marktplatz, Oerlikon.

«Blaubart»: Verfilmung der gleichnamigen Erzählung von Max Frisch. Der polnische Regisseur Krzysztof Zanussi ist anwesend. 18.15 Uhr, Filmpodium, Nüschelerstrasse 11.

Donnerstag, 4. April

Annahme von Flohmarktartikeln: Zugunsten der Osthilfe. 9–19 Uhr, Schwamendingerplatz (Zelt).

Frischwarenmarkt: 14–18.30 Uhr, Schwammendingerplatz.

Tanzmusik mit Jack und Gabriela: 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Strasse 25.

Lakritz: Late night im Landesmuseum: Ausstellungen und Führungen werden mit Musik, speziellen Installationen und variantenreichen Cocktails ergänzt. 19–23 Uhr, Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2.

Freitag, 5. April

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Flohmarkt der Osthilfe: 12–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz (Zelt).

Modeshow: Modeshow der Firma Valko mit anschliessendem Verkauf von Damen- und Herren-Tagesoberbekleidung. 14.30–17 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

Samstag, 6. April

Frischwarenmarkt: 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon, Marktplatz.

Frischwarenmarkt: 8–16 Uhr, Röschibachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

Flohmarkt der Osthilfe: 9–16 Uhr, Schwamendingerplatz (Zelt).

Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeitende beraten auf dem Computer (Laptop), beantworten Fragen und helfen bei Problemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 9.30–11.30 Uhr, Alterszentrum Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

Tanzmusik: Stefan Proll lädt mit charmanter Musikdarbietung zum Tanzen ein. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Strasse 25.

KIRCHEN

Reformierte Kirchen Kreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51

Samstag, 30. März 2019
10.00 Uhr, Kirche Letten. Nahrung fürs Leben. Monica Ferrari-Zanetti
Anmeldung für das Essen bei Yiu Wing Kwok
yiu-wing.kwok@reformiert-zuerich.ch

Sonntag, 31. März 2019
10.00 Uhr, Gottesdienste. Matthäuskirche, ökum. Bfa, Pauluskirche

Mittwoch, 3. April 2019
14.30 Uhr, Kirche Letten. Besuchsdiensttreffen, Monica Ferrari-Zanetti

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 45/47

Donnerstag, 28. März
12.00 Uhr, Mittagstisch (vegetarisch)
Kirchensaal Unterstass

Montag, 1. April
15.00 Uhr, Singe mit de Chinde, Gruppe 1
16.00 Uhr, Singe mit de Chinde, Gruppe 2
Kirchgemeindehaus Unterstass
Kristina Müller, ElKi-Singen-Leiterin
Tel. 043 536 69 76

Dienstag, 2. April
9.30 Uhr, Chrabbeltreff
14.00 Uhr, Babytreff
Kirchgemeindehaus Unterstrass
Patricia Luder, Kind + Familie

Reformierte Kirche Zürich Kreis zehn

www.kirchenkreis10.ch
www.reformiert-zuerich.ch

Donnerstag, 28. März
20.00 Uhr, Kirchenchorprobe
Kirchgemeindehaus
P. Aregger, Kantor

Samstag, 30. März
9.30 Uhr, ökum. Rosenverkaufsaktion beim Kiosk, am Kappenbühlweg 2 und im Dorfzentrum,
Pfr. M. Günthardt

Mittwoch, 3. April
18.30 Uhr, Trauertreff – Abschluss der jetzigen Gruppe Sonnegg, Höngg,
Pfrn. A.-M. Müller,
Vorbereitungsteam

GEMEINSCHAFTS- & FAMILIENZENTREN

GZ Affoltern

Bodenacker 25, 8046 Zürich
Tel. 043 299 20 10 / Fax 043 299 20 19
gz-affoltern@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Spaghettata: Di, 2. April, 18 bis 20 Uhr

Flickstube Caritas: Mi, 3. April, 14 bis 16 Uhr

Erwachsenen-Kinder-Werken: Sa, 6. April, 9.30 bis 11.30 Uhr. Ohne Anmeldung, für Kinder von 2½ bis 7 Jahren, mit Begleitung

Grüne Eier mit Speck – wenn das nicht lecker aussieht! *Foto: zvg.*

«Grüeni Eier mit Späck»

Im Zentrum der turbulenten Geschichte für Kinder ab vier Jahren steht der klassische Eltern-Kind-Konflikt von «Das mag ich nicht» versus «Probier doch mal». Oder anders gesagt, die erste Ausprägung des Urkonfliktes von Gesellschaft und Individuum. Der eine will, dass der andere grüne Eier mit Speck isst. Nein, lautet die Antwort. Doch der eine lässt nicht locker und erfindet immer neue Wege und Vehikel, um dem anderen das ungewöhnliche Gericht schmackhaft zu machen. Die wilde Jagd oder die verzweifelte Flucht führt in einem klapprigen Auto über Berg und Tal, in eine Baumkrone, auf einer Eisenbahn durch einen Tunnel und über eine wackelige Brücke in den Himmel. Nervlich am Ende, gibt der andere schliesslich nach und probiert. (zn.)

Mittwoch, 3. April, 15 Uhr; Samstag 6. April, 16 Uhr, GZ Buchegg, Bucheggstr. 93.

GZ Schindlergut

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
Tel. 044 365 24 40 / Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch/www.gz-zh.ch

Gesunde Küche für Gross und Klein: Do, 28. März, 11.30 bis 13.30 Uhr. Eine Quartierbewohnerin kocht für Eltern und ihre Babys und alle andern, die ein feines, gesundes Essen mögen. Anmeldung empfehlenswert: Olga Ilatovskaya, 079 296 43 95 – «äs hät, solangs hät!»

Fitness-Joga: Do, 28. März, 19 bis 19.50 Uhr. Infos/Anmeldung: https://thegoldendrop.me (auch im GZ Schindlergut)

Atelier am Mittwochnachmittag: Mi, 3. April, 14 bis 16 Uhr. Es hat Platz für max. 12 Kinder

Spielwerk im Schigu-Park: Mi, 3. April, 14 bis 17 Uhr. An diesem Nachmittag ist der offizielle Start des 10-Jahr-Jubiläums. Nebst diversen, teilweise neuen Spielmöglichkeiten wird Maya Burtscher, Imkerin aus dem Quartier, Bienengeschichten erzählen; zudem können aus Speckstein Anhänger geschliffen werden

Vorankündigung: Sa, 6. April, 14 bis 17 Uhr findet im Schigu-Park ein Garten-Flohmarkt statt. Es kann Gartenmaterial wie Schaufeln, Gartenschere, Setzlinge usw., aber auch Eingemachtes aus dem letzten Jahr verkauft oder getauscht werden. Infos bei Philipp Heger, 044 365 24 43 oder philipp.heger@gz-zh.ch

GZ Buchegg

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich
Tel. 044 360 80 10 / Fax 044 360 80 18
gz-buchegg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/buchegg

Theater für Kinder ab 6 Jahren: Mi, 3. April, 15 Uhr im Saal. Grüeni Eier mit Späck uf Änglisch. Frühenglisch gesprochen

Ponyreiten: Mi, 3. April, 14.30 bis 15.30 Uhr, auf den Reitplatz

Kleinkinderwerken ab 2½ Jahren: Mo, 1. April, 10 bis 11.30 Uhr

Werkatelier ab 6 Jahren: Mi, 3. April, 14 bis 17 Uhr

Sprach-Café: alle kostenlos. Italienisch, Fr, 10 bis 11 Uhr. Englisch, Fr, 13 bis 14 Uhr. Spanisch, Di, 16 bis 17 Uhr. Deutsch, Di und Sa, 10 bis 11 Uhr

Learning drums for free: kostenloser Schlagzeugunterricht für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren mit Kulturlegi

GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Tel. 044 276 82 80 / Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Entdecken und gestalten: Do, 28. März, 10 bis 11.30 Uhr. Atelier für Kinder und Erwachsenen

Poesie mit Helle Laaksonen: Sa, 30. März, 19 bis 22 Uhr. Gedichte in südwestfinnischem Dialekt mit deutscher Garnitur.

Mal-Oase: Mo, 1. April,9 bis 11 Uhr. Offenes Malatelier für Kinder ab 1 Jahr

Offener Stall: Mi, 3. April. 15.30 bis 17 Uhr.

Aktzeichnen: Mi, 3. April, 19.15 bis 21.45 Uhr. Mitbringen: Zeichen- oder Malgerät; Papier steht zum Selbstkostenpreis zur Verfügung; für Anfänger und Fortgeschrittene

GZ Oerlikon

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
Tel. 044 315 52 42 / Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-oerlikon.ch

De chly Pinsel: Do, 9.30 bis 11.30 Uhr. Offene Malwerkstatt für Kinder ab 18 Monaten bis Kindergartenalter mit Begleitung

Bar to rent Karaoke Night: Fr, 29. März, 19.30 bis 24 Uhr. Eine Nacht mit gefüllten Arepas, Drinks, toller Musik und Karaoke

Oerliker Jam-Session: Di, 2. April, 19.30 bis 21 Uhr. Der Oerliker Jam ist offen für alle SängerInnen und InstrumentalistInnen, die zusammen Musik machen möchten; ein erfahrener Musiker spielt mit und bietet Unterstützung

GZ Seebach

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
Tel. 044 307 51 50 / Fax 044 307 51 69
gz-seebach@gz-zh.ch

Kinderartikelbörse: 2. bis 4. April. Beschriftungsmaterial abholen (Fr. 3.–): Do, 28. März, 14 bis 20 Uhr, Fr, 29. März, 9.30 bis 11.30 Uhr

Annahme: Di, 2. April, 14 bis 20 Uhr. Verkaufstag: Mi, 3. April, 9 bis 20 Uhr. Rückgabe und Auszahlung: Do, 4. April, 14 bis 19 Uhr

Flohmarkt für Kinder und Erwachsene: Sa, 30. März, 10 bis 16 Uhr. Keine Standkosten

Keramikstudio für Erwachsene: Sa, 30. März, 11 bis 16 Uhr, Fr. 9.–. Anmeldung: anouk.baumgartner@gz-zh.ch

GZ Hirzenbach

Grosswiesenstrasse 176, 8051 Zürich
Tel. 044 325 60 11 / Fax 044 325 60 12
gz-hirzenbach@gz-zh.ch

Porzellangiessen im Atelier: Do, 28. März, 13.30 bis 16.30 Uhr, für Erwachsene; eigene Gipsform erstellen und kreativ experimentieren

Generationen-Spielaktion: Fr, 29. März, 14 bis 17 Uhr, für Familien und Seniorinnen und Senioren. Miteinander spielen, basteln, sich bewegen und erleben. Eintritt frei

Authentisches «malaysisches Frühstück»: So, 31. März, 11 bis 15 Uhr, Anmeldung und Information bei Balvin im GZ-Café per Mail balvin.brun@gz-zh.ch oder per Tel. 044 325 60 16 bei Mara

Vorschau: Frühlingsferienwoche «Verkehrte Welt»: Di, 23. April, bis Fr, 26. April, 9 bis 16 Uhr, für Kinder ab der 3. Klasse. Fr. 20.– pro Kind/Tag. Info und Anmeldung: Mara Klöti 044 325 60 16. mara.kloeti@gz-zh.ch

GZ Höngg

Limmattalstrasse 214
044 341 70 00
gz-hoengg@gz-zh.ch, www.gz-zh.ch

Flohmarkt: Sa, 30. März, 10 bis 14 Uhr, rund um den Gemeinschaftsraum der Genossenschaft ABZ beim Coop Rütihof

Tanznacht: Sa, 30. März, 20 Uhr, mit Hits der 80er- und 90er-Jahre, Fr. 10.– Eintritt, Abendkasse

Kinderkino Lila: So, 31. März, 15 bis 17.30 Uhr, für Primarschulkinder, kostenlos (ausser Getränke und Popcorn)

Verein Elch

für Eltere und Chind
Familienzentren
www.zentrumelch.ch

Fyrabig-Grill: Fr, 29. März, ab 17 Uhr heizen wir den Grill ein, Grill offen bis 19 Uhr, im Zentrum Elch Frieden, keine Anmeldung erforderlich

Flohmarkt Accu: Sa, 30. März, 14.30 bis 17 Uhr, die Kinder bieten auf ihren eigenen Decken ihre Spielsachen zum Verkauf an, im Zentrum Elch Accu, wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen

Zmorge im Kafi Krokodil: Mo, 1. April, 9 bis 11 Uhr, jeden ersten Mo des Monats kann man im Kafi Krokodil fein zmörgele, weitere Infos unter Tel. 044 321 06 21 oder per Mail an kafi.krokodil@zentrumelch.ch

Mini-Pizzas backen für Kinder: Mi, 9. April, für Kinder von 3 bis 9 Jahren. Ihr belegt eure Pizza mit allen Zutaten, die ihr gern habt. Im Zentrum Krokodil, weitere Infos unter Tel. 044 321 06 21 oder per Mail an kafi.krokodil@zentrumelch.ch

GFZ-Familienzentrum Katzenbach

Glatttalstrasse 1a, 8052 Zürich
Telefon 044 300 12 28
www.gfz-zh.ch/familienzentrum
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

Eltern-Kind-Singen: Do, 4. April, 10 bis 11.15 Uhr. Für Kinder von 12 Monaten bis 5 Jahren in Begleitung. Fr. 5.- pro Familie; ohne Anmeldung

Babymassage: Do., 4. April, 14 bis 15 Uhr. Für Babys ab der 6. Woche. kostenlos und ohne Anmeldung

Joga für Schwangere: jeden Mi, 18.30 bis 19.45 Uhr. Für Frauen ab dem 4. Schwangerschaftsmonat. Anmeldung an 076 428 11 13/info@yogaincontact.ch

Zürich Nord
Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 22 642 (Wemf beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.64/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Müggenburg
Redaktion: Karin Steiner (kst.), E-Mail: zuerichnord@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen: Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)
Ständige Mitarbeiter: Pia Meier (pm.)
Anzeigenverwaltung: Jelena Bralic, Tel. 044 913 53 33
Anzeigenverkauf: Lisa Meier, Tel. 044 913 53 03, E-Mail: lisa.meier@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Affoltemer – Quartierzeitung für Zürich-Affoltern
Käferberg – Quartierzeitung für Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oberstrass, Affoltern und Seebach

Der Kreuzweg in Musik, Wort und Bild

Für sein diesjähriges Passionskonzert hat Organist Christian Gautschi das Werk «Via Crucis» von Franz Liszt mit Texten von Frauen aus dem KZ Ravensbrück und Bildern von Maria Hafner kombiniert.

Karin Steiner

Christian Gautschi, Organist der reformierten Kirche Oerlikon. *Foto: kst.*

Christian Gautschis Konzerte sprechen oft mehrere Sinne an: Mit Musik, Bildern und Texten beleuchtet er ein Thema aus verschiedener Perspektive. «Als ich das diesjährige Passionskonzert plante und mich für ‹Via crucis› von Franz Liszt entschied, stand ich vor der Frage, womit ich es ergänzen könnte, denn das Werk dauert nur eine halbe Stunde», sagt der Organist der reformierten Kirche Oerlikon. «Zu diesem in sich geschlossenen Werk passt nicht jeder Text, und Bibeltexte wollte ich nicht unbedingt.»

Auf der Suche stiess er auf Texte von Frauen aus dem Konzentrationslager Ravensbrück. Bei der Befreiung der überlebenden Frauen im April 1945 stiess man auf diese Schriften. Im Konzert von Christian Gautschi werden sie zwischen den 14 Sätzen der Kreuzweg-Komposition von Liszt von der Radiosprecherin und Schauspielerin Andrea Jost gelesen.

Mit der Zuger Künstlerin Maria Hafner hatte Christian Gautschi letztes Jahr Kontakt aufgenommen und über eine Ausstellung ihrer Bilderserie über den Kreuzweg gesprochen. «Sie war sehr angetan von dieser Idee.» Die Ausstellung hat Maria Hafner nicht mehr erlebt – im Dezember 2018 ist sie 95-jährig gestorben.

«Via Crucis» ist eines der letzten Werke von Franz Liszt. Er hat es für gemischten Chor, Solisten und Orgel geschrieben. «Aber Liszt sagte einmal, dass er das Werk gerne mit Harmonium und Orgel im Kolosseum in Rom aufführen möchte», sagt Christian Gautschi. Diesem Wunsch kommt er nun nach und interpretiert das Werk mit diesen Instrumenten. In 14 Sätzen folgt «Via Crucis» dem Leidensweg Jesu von seiner Verurteilung bis zur Grablegung.

Sonntag, 7. April. 16.30 Uhr Einführung, 17 Uhr Konzert. Reformierte Kirche Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99. Eintritt frei, Kollekte.

Koffermarkt und Welttisch in einem

Am Samstag, 13. April, von 12 bis 15 Uhr laden der Verein ExpoTranskultur und das GZ Hirzenbach einmal mehr alle Interessierten ein, Essen aus verschiedenen Teilen der Welt zu probieren und miteinander zu kombinieren. Menschen aus unterschiedlichen Kulturen bringen die Zutaten einer Speise aus ihrer Heimat zum Welttisch mit. Man kann damit kreativ ein neues Gericht – als Häppchen gerollt, gewickelt oder kunterbunt belegt – zusammenstellen, es gemeinsam essen und am Tisch über Interkulturalität diskutieren. In der Kinderecke beim Pizzaofen können Kinder ihre eigene Pizza backen.

Gleichzeitig findet im GZ Hirzenbach von 11 bis 15 Uhr ein kleiner Koffermarkt statt. Kunsthandwerkerinnen, Bastlerinnen und Kreative bieten dabei Selbstgemachtes von guter Qualität aus dem Koffer an. (zn.)

GZ Hirzenbach, Grosswiesenstrasse 176.

Chanson und Klassik

Heute Donnerstag, 28. März, startet die Woche in Hombis Salon mit dem Geiger Sebastian Bohren und dem Pianisten Ulrich Koella. Sie spielen Musik von Maurice Ravel und César Franck. Am 29. März tritt die Sängerin und Songwriterin Anibas Conradin mit dem Schlagzeuger Martin Fischer zum ersten Mal im Salon auf. Sie bieten verspielte Kompositionen an der Schnittstelle zwischen Pop und Jazz. Am 30. März bekommt man Werke von Clara Schumann, Felix Mendelssohn, Theodor Kirchner und Johannes Brahms zu hören, gespielt vom Duo Piancello. Nach «Zugluft» am 4. April gibt es am 5. April ein Wiedersehen mit dem Chansonnier Niels van der Waerden. Er singt und begleitet sich selbst am Klavier in den Hits von Georg Kreisler, und er lässt Künstler aus den 1920er-Jahren aufleben. Am Samstag, 6. April, gibt der Jazzer Leandro Irarragorri González mit seiner Band «Black is the new» sein Debüt im Salon. Alle Konzerte beginnen um 21 Uhr. (zn.)

Hombis Salon, Dialogweg 11.

Ein Totentanz unserer Zeit

«EndWend-WendEnd» ist ein Erlebnis der besonderen Art – spannungsgeladen, fesselnd, aufklärerisch, aktuell, visionär.

Das Ensemble. *Foto: zvg.*

Es brummt und zwitschert, singt und flüstert mit eindringlicher Musik und Sprache: Das Kontra-Trio, vereint mit dem Trio Z und Akkordeon, gibt den Soundtrack für die Schauspielerin Irina Schönen. Sie lädt mit dem Text «EndWend-Wend-End» das musikalische Drama explosiv auf.

Das Stück «EndWend-WendEnd» ist Musik unserer Zeit. Einer Zeit, die sich dreht und wendet: Vergangenheit und Tod, Gegenwart und vielleicht Zukunft. Diese Musik und der Text von Manfred Züfle aus «Apokalypse und später» will Menschen zum Nachdenken und zu einer Veränderung führen. Der philosophisch-poetische Inhalt des Textes vermittelt dem Publikum Gedanken zu Umwelt, Natur, Krieg und Frieden – zusammen mit dessen musikalischer Vertonung auf eindrückliche Weise.

«EndWend-WendEnd» ist eine Veranstaltung von Quartier-Kultur Kreis 6. (pd.)

Montag, 8. April, 20 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99. Kein Vorverkauf, Reservation empfohlen: tickets@theater-rigiblick.ch oder Telefon 044 361 80 51.

Der Musikverein Zürich Seebach hat ein neues Repertoire einstudiert. *zvg.*

Der Musikverein Zürich Seebach lädt zum Jahreskonzert ein

Der Musikverein Zürich Seebach studiert zweimal jährlich ein neues Repertoire von 12 bis 16 Stücken ein, die unter anderem im Rahmen eines Konzerts in der Kirche und eines Jahreskonzerts zum Besten gegeben werden. Am Jahreskonzert vom 30. März im Landhus Seebach darf sich das Publikum auf ein vielseitiges Programm freuen. Unter der Leitung von Erwin Lorant und Christian Heimgartner nimmt der MZS alle mit auf eine Reise nach Südamerika und taucht ein in die Welt des Salsa, Samba und Mambo. Weiter spielt das Blasorchester Werke aus der Film- und Popmusik und auch das eine oder andere Stück im Bereich Swing. Nach dem Konzert gibt es eine Tombola. (e.)

30. März, 20 Uhr, Hotel Landhus, Katzenbachstrasse 10. Tickets/Reservation: fimholz@gmx.ch, www.mzseebach.ch.

PARTY-PERISKOP

Donnerstag, 28. 3.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- *disco biscuit,* DJs Marcism, Momo Love. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- *donnerstag im hive,* DJs Nader, Pasci, Valentino. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- *dosci,* DJs Princess P., Leo Gretener. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

20.00- *mouthwatering nacht,* DJ Len Sander. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

22.00- *nachtseminar,* DJs Redshift, Bazooka, Louis de Fumer. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

18.00- *ping pong lounge,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

22.00- *silk,* DJs K-Rim, Mykel Rozenberg, Tiago. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

24.00- *solok,* Klaus, Langstr. 112, 8004 Zürich.

Freitag, 29. 3.

23.00- *afrodisia,* DJs Rocksteady, The$tone, Rebel Bloodarun. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

23.00- *autopilot,* DJs O:nur, Tajara, Mic Drive, Dario La Mazza, Hand. An, Jonny Perez. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

22.00- *bel air,* DJs O-Kay, Rockay, Queen Coco. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

23.00- *blackatelle,* DJs A-Blist, Vertigo. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- *calypso,* DJs Marika Rossa, Chelina Manuhutu, Patrischa, Lara Valentina. Härterei, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

23.00- *friday,* DJ Rollo Tomasi. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

24.00- *futura,* DJs Sentiment, Jamira Estrada, Luciùs. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- *hit machine,* DJs Alex Austin, J. Kaliim. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- *hits hits hits,* DJs Joe Bless, Yolo Hofer, Nina Vagina, Guru Bambi, Bro›Kapella. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- *humble,* DJs Hugo-R, RLT. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *kultstatus loves disco,* DJs Milieu Mauri, Stipe. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

22.00- *la boite,* DJs Luciano, Hugo R. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

22.00- *legendary,* DJ Avatton. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

23.00- *mad katz,* DJs Ø, Boston 168, 2mpc, Ark, Near End, Sojandri. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- *medi party,* DJs Prof. Dr. G. Patzke, G Brown. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

23.00- *noche caliente,* Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *plaze to be,* DJs K-Rim, Big Boys, Rocsta, Mykel Rozenberg, Mwp. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

20.00- *red brick chapel nacht,* DJs Hanreti, Jon Hood. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

23.00- *royal flush,* DJs Mike Steez, Ujo. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

23.00- *rund,* DJs Just Emma, Dani Posada, Tom Hängs, Two Madrileños. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

23.00- *ü23 homeparty,* DJs Max Power, Doc Brown. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

23.00- *under the tree,* DJs Dyed Soundorom, Cally, Romano Corsini. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

23.00- *whatever forever,* DJs Jay Boogie, Franky Stache. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

24.00- *zauberei,* DJs Sailor & I, Vanita, Pashkis. Klaus, Langstr. 112, 8004 Zürich.

Samstag, 30. 3.

23.00- *6 jahre frieda musik,* DJs Ntfo, Alex Wild, Aamir, Antja, Don Ramon, Âvem, Nico Wilde, Pawlikowski. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

23.00- *adorn,* DJs Vincz Lee, Big Boys, Pfund 500. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- *antinomy festival,* DJs Gaiser Live, Manon, Juen & Bach, Valentin Bösch, Criss Cross, Dean Cardenas. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

22.00- *baila zürich,* DJ Livia. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

22.00- *bass & benefiz,* Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

23.00- *clash club,* DJs Steve Supreme, Deuce, Rocksteady. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

24.00- *de la maso, jack & juus, enzo lo conte,* Klaus, Langstr. 112, 8004 Zürich.

23.00- *disco party,* Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *family affairs,* DJs Gro, 1000 Skillz. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

23.00- *girls go to wonderland,* DJ Prince. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

23.00- *girlschool,* DJ Sin-Silvie, Holly Jolly. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

23.00- *huere schlimm weg eimal,* DJs Le Wax, Nina Vagina. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- *indie rock,* DJ Andy. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

23.00- *kellerroom,* DJs Mimmo, Niall Redmond, Roman Klinger, Valea. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

23.00- *maharaja night,* DJs Swissivory, Don Didi, R-Suda, Indro, Black A. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- *mi gente,* DJs Cochano, Alex, WR. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- *paul van dyk,* Härterei, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

23.00- *rakete,* DJs Niconé, Markus Kavka, Gunjah, Animal Trainer, Gianni Callipari, Ruben Coslada, Temo Sayin. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

24.00- *raw,* DJs Mall Grab, Mathis Neuhaus. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- *razzfazz,* DJs Human Element, Artemiss, Phantomas, Frisk, Friskomas, Index, Alison. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- *scena,* DJs Goldfinger, Fame Luck. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

20.00- *schieff nacht,* DJs Nicola Noir, Paqo, Jacques, Obsone, Nebukat Nezar. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

23.00- *sauvage,* DJs Ten Walls, Sabb, Kurtis, Gianni. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

23.00- *snapback,* Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *turbulence,* DJs Malik Tronik, Nico Massa. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- *views,* DJs Redshift, Wyla, OB One, Mila. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

23.00- *wild wild wet,* DJs Oliver Hustler, Frustfoul. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

Sonntag, 31. 3.

12.00- *endstation,* DJs Shaf Huse, Pazkal, Enzo Lo Conte, Fabri, Maalva Cruz, And Hazel. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

20.00- *obscure sunday,* DJ Prosecco Päsce. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

21.00- *schlummi mit schümli,* DJs Stavroz, Dejan, Kalabrese. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

23.00- *sundance,* Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

19.00- *sunday night karaoke,* Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

3.30- *zürichsafterhours,* Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Montag, 1. 4.

17.00- *frau ping,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

20.00- *metal monday,* Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

18.00- *monday madness,* DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Dienstag, 2. 4.

18.00- *after work,* DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- *costa del soul,* Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

21.00- *salsa party,* DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

19.00- *sensual touch,* DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

Mittwoch, 3. 4.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

22.00- *bueno salsa,* DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

20.00- *bukowski,* DJ Flora Mayo. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

Mit zwei Gesichtern gegen Kreuzlingen

Die 2.-Liga-Damen des TV Unterstrass bezogen im achten Finalrundenspiel die sechste Niederlage. Die weite Auswärtsreise an den Bodensee liess sich das Team in der Startphase nicht anmerken. Das Züri-Nord-Team startete defensiv konzentriert und liess während 18 Minuten nur drei Gegentreffer zu. Andererseits krankte das Angriffsspiel von Rümlang/Unterstrass doch auch sichtlich. Zögerliche Laufwege, gepaart mit ungenauen Abschlüssen, liessen die Fangquote der Kreuzlinger Keeperin über 50 Prozent klettern. Nach einer Serie Thurgauer Gegenstösse war die 14:7-Pausenführung Tatsache. An den betretenen Mienen änderte sich nach Wiederanpfiff zunächst wenig. Die physisch und in Sachen Erfahrung überlegenen Gastgeberinnen nützten jede Unaufmerksamkeit aus. Bereits nach 33 Minuten führte Kreuzlingen mit zehn Längen (19:9), nach drei Vierteln drohte ein Debakel (27:13). Dann schienen die Untersträsslerinnen doch noch bei ihrer Ehre gepackt und schlossen die Partie mit Anstand ab. Der 8:0-Lauf, der im Schlussstand von 24:29 endete, versöhnte über den phasenweise doch etwas misslungenen Ausritt. (ch.)

Unglückliche FCOP-Niederlage

Zum Schluss war es eine eher unglückliche Niederlage für den FCOP. Nachdem Steven Albiez die Gästeführung ausgeglichen hatte, gelang den Bassersdorfern sechs Minuten vor Spielende der Siegestreffer.

Martin Mattmüller

Die Gäste aus Bassersdorf waren topmotiviert. *Foto: ost.*

Wie schon am Vorsonntag trafen die Neudörfler auf einen topmotivierten Gegner, der sowohl spielerisch als auch läuferisch zu gefallen wusste. So wäre ein Rückstand nach einer Viertelstunde nicht überraschend gewesen. Doch nach 23 Minuten gingen die Auswärtigen durch Schweizer mit 0:1 in Führung. Das intensive Spiel wogte in beachtlichem Tempo auf und ab und beide Torhüter konnten sich auszeichnen.

Nach dem Seitenwechsel gab Younis Harati beim FCOP sein Comeback und die Platzherren kreuzten nun vermehrt vor dem Tor der Bassersdorfer auf. Nach 76 Minuten setzte sich Albiez am Strafraum energisch durch und traf mit seinem Schuss aus 16 Metern ins Netz. Als man sich mit dem Unentschieden anzufreunden begann, gelang den aufsässigen Gästen kurz vor Schluss der zweite Treffer, welcher den Sieg bedeutete. Bassersdorf übernahm dank der Niederlage von Phönix-Seen die Tabellenspitze, der FCOP blieb auf Rang drei.

Am Samstag, 30. März, gastiert der FCOP beim Tabellenvierten Wallisellen. Spielbeginn ist um 18 Uhr.

FCOP – FC Bassersdorf 1:1 (0:1). Sportplatz Neudorf. 130 Zuschauer. Schiedsrichter: Studer. Torfolge: 23. Schweizer 0:1, 76. Albiez 1:1, 84. Muff 1:2. FCOP: De Almeida; Tschuor (86. Lötscher), Rapisarda, Tarchini, Ntsika; Djuric, Albiez, Frangella (36. Mustafa), Carneiro (45. Eralp); Blumenthal (45. Harati), Matumona. – Bemerkungen: FCOP ohne Sallenbach, Hilali, Gloria (auf der Bank), Vogel (Ferien), Spieler (verletzt), Rudin (Beruf), Lopez, Morina, Nyarko, Kang (Aufgebot anderes Team), Garcia (nicht im Aufgebot). Gelbe Karten: 28. Albiez, 36. Tarchini, 60. Mustafa. 31. Teixeira, 72. Oehry, 83. Schmid, 88. S. Zambelli. 45. Pfostenschuss Tinner.

Sieg trotz Unterzahl

Unterstrass sicherte sich gegen Diessenhofen in einem spektakulären Spiel einen wichtigen 3:2-Sieg. Die Wende gelang dem FCU in der zweiten Halbzeit in Unterzahl.

Walter J. Scheibli

Dann kam der Schlusspfiff endlich. Neun Minuten liess Schiedsrichter Artan nachspielen, doch den tapferen Gästen aus dem Kanton Thurgau sollte der Ausgleich nicht mehr gelingen. Kurz vor Schluss lag der Ball zwar noch im FCU-Tor, doch der Unparteiische hatte zuvor ein Stürmerfoul gesehen. Unterstrass verdiente sich den Sieg dank einer überzeugenden Willensleistung nach dem Wechsel. Wobei auch ein wenig Glück dabei war. Nach gutem Beginn ging Diessenhofen nach einem Torhüterfehler von Keller in der 33. Minute durch Schweiwiler mit 1:0 in Führung. Nach der Pause gelang Sall mit einer brillanten Aktion der Ausgleich zum 1:1. Dann wurde es turbulent. Beim FCU sah Schneider Gelb-Rot. Dennoch schoss Shaady die Stadtzürcher in der 58. Minute mit 2:1 in Führung. Die Gäste reagierten und kamen dank eines Foulelfmeters sechs Minuten vor dem Ende zum 2:2-Ausgleich. Doch dem eingewechselten Captain Ammann gelang in der 89. Minute die erneute FCU-Führung.

In der Nachspielzeit sah auch noch Okorie Gelb-Rot. Mit vereinten Kräften brachte Unterstrass aber die knappe Führung über die zeitliche Distanz. Dank den drei Punkten konnte sich der FCU in der Tabelle einen beruhigenden Abstand zu den Abstiegsplätzen sichern. «Wir haben nach einem Rückstand erneut eine tolle Moral gezeigt und trotz Unterzahl bis zum Schluss an den Sieg geglaubt», freute sich FCU-Trainer Robert Hüsser. Er zeigte sich über die beiden gelb-roten Karten aber auch kritisch und forderte mehr Disziplin. Schon heute Donnerstag geht es im Cup mit dem Heimspiel gegen Horgen weiter. Wegen fehlenden Flutlichts auf der Steinkluppe findet die Partie in Höngg statt. Am Sonntag dann folgt das Zürich-Nord-Derby bei Schwamendingen.

Unterstrass – Diessenhofen 3:2 (0:1). Steinkluppe: 100 Zuschauer. Schiedsrichter: Artan (Rümlang). Tore: 33. Scheiwiler 0:1, 47. Sall 1:1, 58. Shaady 2:1, 84. Aulusio (Foulpenalty) 2:2, 89. Ammann 3:2. Unterstrass: Keller; Urech, Reho, Schneider; Höttges, Freid, Sall, Tippmann, Muggli; Bandli, Shaady. Eingewechselt: Thiam, Ammann, Meszaros, Okorie. – Bemerkungen: Gelb-Rot für Schneider und Okorie. Viele Fans aus Diessenhofen.

Bittere Niederlage für den FCA zum Rückrundenstart

Nach einer langen und sehr strengen Wintervorbereitung empfing die 1. Mannschaft vom FC Zürich-Affoltern bei herrlichem Frühlingswetter den Aufsteiger Racing Cub auf dem heimischen Fronwald.

Dragan Djukic

Der FCA kam sehr gut ins Spiel und übernahm auch sogleich das Spieldiktat. Es entwickelte sich trotz der warmen Temperaturen ein interessantes Spiel, bei dem kein Zweikampf gescheut wurde. So kam es dann auch, dass Affoltern in der 17. Minute den Führungstreffer erzielte. Es war Jeraj, der nach einem der vielen Eckbälle, die sich Affoltern in den ersten Minuten erspielte, einen Abpraller eiskalt verwertete. Leider hielt die Führung nicht allzu lang, denn postwendend erzielten die Gäste nach einem missglückten Befreiungsschlag in der Affoltemer Abwehr den Ausgleich. Trotzdem bestimmte der FCA weiterhin das Spiel, musste jedoch stets auf die gefährlichen Gegenstösse der Gäste aufpassen. Kurz vor dem Pausenpfiff belohnte er sich dann erneut für seine gute Leistung. Demirci konnte ebenfalls einen gut getretenen Eckball über die Linie zum 2:1 drücken. So blieb es dann auch beim 2:1 zur Halbzeitpause.

In der zweiten Halbzeit kamen die Gäste etwas energischer aus der Kabine. Sie wurden für ihren aufopferungsvollen Kampf in der 58. Minute mit dem Ausgleich belohnt. Plötzlich war es eine völlig ausgeglichene Partie, bei der die Gäste sogar die besseren Torchancen zu verzeichnen hatten. Affoltern versuchte auch alles, um wieder in Front zu gehen, letztlich fehlte es an der Präzision in den vielen Angriffsversuchen, um ein weiteres Tor zu erzielen. Am Ende waren es die Gäste, die mit einem Elfmeter in der 70. Minute sowie einem sauber vorgetragenen und herrlich abgeschlossenen Konter in der 83. Minute alles klarmachten.

Es war eine unnötige, aber alles in allem verdiente Niederlage. Der FCA hat eine gute erste Halbzeit gezeigt, in der zweiten Hälfte jedoch in der Defensive wie auch in der Offensive oft die nötige letzte Konsequenz und Präzision vermissen lassen und das Spiel gegen ein sehr effizientes Racing letztlich aus der Hand gegeben.

FCS: Möglichen Sieg verspielt

Obwohl der FC Schwamendingen während über 50 Minuten in Unterzahl spielen musste, stand er kurz vor dem ersten Sieg gegen Oberwinterthur – und vergab ihn fast dämlich.

Fredy Lachat

Die beiden «Kellerkinder» schenkten sich von Beginn an nichts und legten zügig los. Ein Schwamendinger wurde von einem Gegner hart angegangen und blieb am Boden liegen, was Baschera (6.) mit dem 1:0 ausnützte. Auf der andern Seite säbelte ein Verteidiger der Heimelf einen Gästespieler im Strafraum penaltywürdig um, doch auch hier blieb die Pfeife des Schiris stumm. Ein Knaller von A. Sisic (13.) landete leider nur an der Latte. Viel Glück hatte dann der FCS, denn gleich zwei Spieler der Heimelf (35.) waren nicht in der Lage, den Ball im leeren Tor zu versorgen, sodass ein heranstürmender Verteidiger das Streitobjekt noch wegschlagen konnte. Ein satter, flacher Schuss von Salkic (37.) bedeutete den verdienten Ausgleich. Ein zu hartes Einsteigen von Batista (43.) wurde mit der roten Karte bestraft.

Wie erwartet versuchten die Spieler der Platzelf nach Wiederbeginn den personellen Vorteil auszunützen, doch die Besucherelf hielt ausgezeichnet dagegen und zeigte ein aufopferndes Spiel. Das Glück war ihr dann hold, als ein Weitschuss von Roberto (79.) an die Latte knallte.

Beide Teams suchten die Entscheidung mit diversen Möglichkeiten auf beiden Seiten. Zu «schwalbenhaft» liess sich ein Spieler der Heimelf im Strafraum fallen, er bekam dafür die gelbe Karte. Noch verhinderte Strausz (89.) mit einer tollen Parade den Führungstreffer von Oberwinterthur. In der Nachspielzeit überschlugen sich die Ereignisse. Ein Freistoss von Salkic (90. + 3) landete unhaltbar zum 1:2 für die Gäste. Wegen eines unnötigen Fouls eines Gästespielers gab es noch einen Freistoss und Roberto (90 + 4), erzielte den Ausgleich.

Oberwinterthur – Schwamendingen 2:2 (1:1). Hegmatten, 100 Zuschauer. SR: D. Marzulll. Tore: 6. Baschera 1:0, 37. Salkic 1:1, 90. + 3 Salkic 1:2, 90. + 4 Roberto 2:2. FCS: Strausz; Cipf, Lakbar, Batista, Tomic (69. Yilmazer); M. Sisic, Tosic, Salkic, Alic (45. Mikari); Poun (46. Dordevic); A. Sisic (65. Arhin). Bemerkungen: Lattenschüsse A. Siic (13.), Roberto (79.). – Rote Karte: Batista 43.), gelb/rot: 90. + 4 Roberto. Nächste Spiele: Donnerstag, 28. März, 20.15 Uhr, Rietsamen: Wiesendangen – FCS (Cup). Sonntag, 31. März, 15 Uhr, Heerenschürli: FCS – Unterstrass.

Ein Punkt zum Rückrundenstart

Der FC Unterstrass sicherte sich dank einer Steigerung in der zweiten Halbzeit beim 2:2 in Wallisellen einen Punkt. Weil der Rasen in Wallisellen am vergangenen Wochenende noch gesperrt war, musste die Partie auf Mittwoch verschoben werden. Nachdem der FCU die ganze Vorbereitung auf Kunstrasen ausgetragen hatte, war dies eine Umstellung. Wallisellen, gegen das Unterstrass zum Saisonbeginn gleich mit 5:0 gewonnen hatte und das der FCU auch im Cup mit 3:0 besiegte, erwies sich als unbequemer Gegner – vor allem in der ersten Halbzeit, als die Zürcher Unterländer gegen einen ungenügenden FCU mit 2:0 in Führung gingen. «Wir haben in der Pause unser Spielsystem geändert, das hat sich ausgezahlt. Zudem zeigte die Mannschaft eine gute Moral», freute sich FCU-Trainer Caspar Frey. «Wir sind zwar nach Wallisellen gefahren, um zu gewinnen, aber nach diesem Spielverlauf kann ich auch mit dem Unentschieden leben.» Zudem hätten die eingewechselten Spieler neue Impulse gebracht. Neuzugang Freid (St. Otmar St. Gallen) bot zum Einstand eine gute Leistung. Der Auftakt zur Rückrunde ist Unterstrass damit einigermassen gelungen. Das Team hat aber noch Spielraum für bessere Leistungen. (wjs.)

Wallisellen – Unterstrass 2:2 (2:0). – Sportzentrum: 60 Zuschauer. – Schiedsrichter: Winter (Wetzikon). – Tore: 10. Memeti 1:0, 41. Sipau 2:0, 55. Bandli 2:1, 72. Muggli 2:2. Unterstrass: Keller; Thiam, Reho, Schneider; Höttges, Freid, Ammann, Tippmann; Bandli, Sall, Okorie. Eingewechselt: Muggli, Shaady, Mebes, Punnackalkilukken. Bemerkungen: Gelbe Karten Unterstrass für Thiam, Okorie und Tippmann.

Foto: ch.

Keiner zu klein, am Sponsorenlauf dabei zu sein

Sonnenschein und Wind beherrschten die Szene am Sponsorenlauf des Sportvereins auf dem Hönggerberg. Der traditionelle Anlass lockte kleine und grosse Sportler an. Der Erlös kommt zum Teil den Junioren zugute. Ferner überweist der Sportverein Höngg einer wohltätigen Institution einen Franken pro gelaufenen Kilometer. (ch.)

Armbrust-Schnuppertag auf dem Hönggerberg

Der Zürcher Kantonale Armbrustschützen-Verband (ZKAV) führt am 6. April 2019 einen verbandsweiten Schnuppertag durch. 20 Schützenhäuser, darunter auch die Armbrustschützen Höngg, warten mit versierten Instruktoren am Samstag, 6. April, ab 13 Uhr auf interessierte Personen (von 10 bis ca. 80 Jahre). Sie können die Hightech-Sportgeräte bestaunen, das Schützenhaus kennen lernen und die eigene Treffsicherheit testen. Armbrustschiessen ist ein Sport, welcher grosse Konzentration abverlangt. Die Mitglieder der Armbrustschützenvereine, die an diesem verbandsweiten Anlass mitwirken, stehen Besucherinnen und Besuchern an diesem Nachmittag gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. (e.)